



● anhalts ● punkte ●

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Broich-Saarn

Thema: Alle Jahre wieder - Weihnachten
... nur ein Fest der Traditionen?

10

Dezember 2013 bis Februar 2014



- Seite 2 Andacht
- Seite 4 Portal
- Seite 6 Nachrichten – Wissenwertes aus Broich-Saarn und darüber hinaus
- Seite 12 Thema – Heiligabend ist nicht Weihnachten Tradition und was dahinter steckt
- Seite 16 Kultur – Veranstaltungen



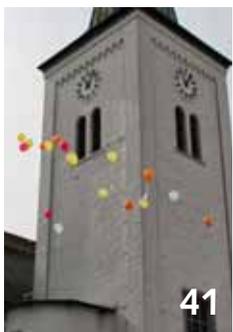
- Seite 17 Kirchenmusik Links der Ruhr
Veranstaltungen, Gruppen und Kreise

- Seite 20 Netzwerke Broich und Saarn
Termine und Kontaktdaten

- Seite 23 Steckbrief – Bischof Nikolaus

- Seite 24 Amtshandlungen

- Seite 25 Gottesdienste für die Monate
Dezember 2013 bis Februar 2014



- Seite 30 Miterlebt – Und immer wieder ...

- Seite 34 Termine – Gruppen, Kreise
theologisch, gesellig, aufbauend, informativ, kreativ

- Seite 40 Netzwerke veranstalteten Monat der Ruhrgebietskultur

- Seite 41 „Mit 17 hat man noch Träume ...“ – ein nicht alltäglicher Gottesdienst

- Seite 42 Umfrage – Wie verbringen Sie die Weihnachtstage?

- Seite 46 Termine – Jugend und Interessantes aus der Jugendarbeit

- Seite 49 Evangelisch An der Ruhr 2020

- Seite 50 Adressen – alle hauptamtlichen Mitarbeiter der Kirchengemeinde auf einen Blick

- Seite 51 Adressen – Rat und Hilfe



„Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all, zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall.“

Es sind nicht nur die Kinder, die zur Weihnachtszeit gern dieser Aufforderung folgen, sondern auch erstaunlich viele Erwachsene. Versonnen und nachdenklich stehen manche nach dem Gottesdienst vor den Krippen, die in den Kirchen liebevoll aufgebaut wurden. Und nicht wenige haben auch zu Hause eine solche Krippe, die ihnen auf ihre Weise die Geschichte von der Geburt des Jesuskindes erzählt.



Für sie gehört die Krippe einfach zu Weihnachten – wie der Adventskranz, der Tannenbaum, der Christstollen, der Pfefferkuchen, die Kerzen, die Räuchermännchen und vieles andere. Zu kaum einer Jahreszeit halten wir so sehr an überlieferten Bräuchen fest wie zu Weihnachten. Dann wird Tradition, die man sonst eher kritisch zu sehen geneigt ist, auf einmal wichtig, und selbst längst erwachsen gewordene Menschen lassen sich gern in die Zeit ihrer Kindheit zurückversetzen.

Warum das so ist, darüber ist schon viel nachgedacht worden. Wer will, kann dafür psychologische, soziologische und noch andere Erklärungen finden. Doch was bringen uns diese Erklärungen?

Lassen wir sie doch einfach beiseite und freuen uns daran, dass in Zeiten eines spürbaren Traditionsabbruchs in vielen Bereichen wenigstens zu Weihnachten die überlieferten Bräuche hoch im Kurs stehen. Ich jedenfalls freue mich, wenn ich in der Advents- und Weihnachtszeit viele Häuser und Wohnungen festlich geschmückt vorfinde, wenn es nach Kerzen und Tannenzweigen und nach selbstgebackenen Plätzchen duftet. Ich freue mich, wenn die Adventsgottesdienste, die Adventsfeiern und die vielen musikalischen Veranstaltungen in diesen Tagen mehr Menschen als sonst anlocken. Und ich freue mich auch über die sehr gut besuchten Gottesdienste am Heiligen Abend. Für viele Menschen gehört eben der Gottesdienst, in dem in Musik und Wort die Geburt des Heilands verkündigt wird, immer noch dazu, wenn sie richtig Weihnachten feiern wollen. Selbst dann, wenn sie sonst wenig Kontakt zur Gemeinde und Bezug zum Glauben haben. An Weihnachten aber sind sie da – und herzlich willkommen! Auch wenn der Besuch der Christvesper für sie hauptsächlich zur Tradition des Festes gehört. Ich halte viel davon, gute Traditionen zu pflegen. Denn letztlich weist jede gute Tradition über sich selbst hinaus auf etwas anderes hin. Und das gilt vor allem für die vielen Bräuche der Advents- und Weihnachtszeit. Sie halten in uns die Hoffnung wach, dass Gott die Welt noch nicht aufgegeben hat. Sie lassen uns darauf warten, dass Gott die Welt verändert. Sie wecken in uns die Vorfreude auf sein Kommen. Sie weisen über sich selbst hinaus auf Gott, der in seinem Sohn zu uns kommt und „Heil und Leben“ mit sich bringt. Und sie sorgen dafür, dass wir diese beglückende Nachricht nicht nur hören, sondern auch sehen, schmecken und fühlen können und sie so nicht an uns vorbeigeht, sondern den ganzen Menschen durchdringt.

Eine frohe, gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Gerald Hillebrand





**„O du fröhliche,
o du selige,
gnadenbringende
Weihnachtszeit.“**

Ev. Gesangbuch,
Lied Nr. 44

Posthume Ehrung für die Eheleute Pankok

Hulda und Otto Pankok wurden posthum von der israelischen Holocaust Gedenkstätte Yad Vashem als „Gerechte unter den Völkern“ geehrt.

Am 20.08. hieß es dazu in DIE WELT: „Otto Pankok ... und seine Ehefrau, die Journalistin Hulda Pankok ... versteckten 1944 das Ehepaar Mathias und Brunhilde Barz – sie war eine Jüdin – vor der Gestapo.

Der Maler Mathias Barz hatte damals – genau wie Otto Pankok – Berufsverbot. Die Nazis bezeichneten die Werke des Expressionisten Pankok, der nach dem Krieg Professor an der Kunstakademie in Düsseldorf wurde, als ‚entartet‘. Als das Beherbergen des Ehepaars Barz zu gefährlich wurde, nahm Pfarrer Emonds ... sie im Dorf Kirchheim bei Euskirchen ... heimlich auf.“

Auch die Zeitungen in Mülheim haben hierüber berichtet – daher an dieser Stelle nur ein Aspekt, der dabei unerwähnt blieb:

Getauft wurde Otto Pankok am 23. August 1893 in der Saarer Dorfkirche. Er trat während des Ersten Weltkriegs aus der Kirche aus, weil er nicht ertragen konnte, dass die Evangelische Kirche die Waffen segnete, so erklärt es Tochter Eva. Er trat auch später nicht wieder der



*Christus zerbricht das Gewehr
Pankok, Otto, 1950*

Institution bei. Trotzdem „... sagte sich der Künstler nicht vom Christentum und seinem Glauben los. Im Gegenteil: er machte nie einen Hehl daraus, dass er religiös und, wie seine Tochter Eva sagte, sogar ‚fromm‘ war. Eva Pankok begründet den Kirchenaustritt ihres Vaters damit, dass die Amtskirche seinen Anforderungen entsprechend nicht fromm und moralisch

streng genug war.“ Seine Bibel als Maßstab für sein christliches Handeln hat er mit einem Christuskopf verziert (Archiv des Otto-Pankok-Museums).

Die enge Verbindung unserer Kirchengemeinde mit dem Künstler hat folglich nicht nur mit seiner Saarer Herkunft zu tun, sondern besonders auch mit seinem vom christlichen Menschenbild geprägten Werk.

Quelle: Michaela Breckenfelder, Der Künstler als „Theologe“ – Die religionsdidaktische Aufarbeitung geeigneter Fotowerke Otto Pankoks für den Religionsunterricht, Diss. 2011.

Text: Günter Fraßunke

Bild: Sächsische Landes-, Staats- u. Universitätsbibliothek Dresden (SLUB),

Deutsche Fotothek /
Fotograf Rudolph Kramer

Weltgebetstag 2014 • ÄGYPTEN • Wasserströme in der Wüste

Der Weltgebetstag kommt im Jahr 2014 aus dem nordafrikanischen Ägypten, einem Land des „arabischen Frühlings“. Am Freitag, den 7. März, werden Menschen weltweit den Gottesdienst von christlichen Frauen aus Ägypten feiern und sich mit dem Land am Nil beschäftigen.

Dort führten Massenproteste verschiedener Bevölkerungsteile Anfang 2011 zum Sturz des damaligen Präsidenten Husni Mubarak. Unter den Protestierenden waren viele, vor allem junge Frauen. Sie gingen auf die Straße, um ihrer Sehnsucht nach Gerechtigkeit, Freiheit und Gleichheit eine Stimme zu verleihen. Ein Jahr später folgten Parlaments- und Präsidentschaftswahlen, aus denen die sunnitisch-islamistische Bewegung der Muslimbrüder als stärkste politische Kraft hervorging.

All diese Ereignisse der jüngsten Geschichte bilden den Hintergrund des Weltgebetstagsthemas 2014 „Wasserströme in der Wüste“ und die dazugehörigen Gottesdienstordnung, die Christinnen aus Ägypten erarbeitet haben. Als die Frauen des ägyptischen Weltgebetstagskomitees sich im Mai 2011 zum ersten Mal zur Vorbereitung trafen, waren die weltweit bekannten Massendemonstrationen am Tahrir-Platz in der ägyptischen Hauptstadt Kairo erst wenige Monate alt. Gemeinsam haben um die 15 Frauen aus ganz Ägypten in den letzten Jahren die Gottesdienstordnung zum Weltgebetstag 2014 geschrieben. Sie gehören verschiedenen Kirchen der drei großen Konfessionsfamilien orthodox, katholisch und protestantisch an (z.B. koptisch-orthodox, römisch-katholisch, koptisch-katholisch, koptisch-evangelisch, anglikanisch bzw. episkopal).

Quelle: Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.



Als Einführung in Thema und Land lädt Rosemarie Esser im Februar zu Informationsveranstaltungen in mehrere Gemeindegruppen ein. Näheres dazu erfahren Sie auf den Terminseiten 34 bis 38.

Den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag feiern wir am 7. März in Broich, Kaffeetrinken um 15.30 Uhr im Pfarrsaal, Gottesdienst um 17 Uhr in der Kirche Herz Jesu und in Saarn um 16 Uhr in der katholischen Kirche St. Mariä Himmelfahrt, Klosterstraße 55, anschließend Beisammensein mit landestypischen Speisen im Gemeindehaus an der Landsberger Straße.

Adventsfenster

Das Adventsfenster beginnt, sofern nicht anders vermerkt, um **18.15 Uhr**.

Sonntag, 01.12.	Langensiepen- Rühl	Waldbleeke 20
Montag, 02.12.	17.30 Kindergarten St. Elisabeth	Nachbarsweg 113
Dienstag, 03.12.	Hofgemeinschaft Gut Oberlehn	Elsenborner Weg 61
Mittwoch, 04.12.	Tegeler	Föhrenkamp 22
Donnerstag, 05.12.	Temmesfeld	Mergelstraße 35
Freitag, 06.12.	Buschmann	Holzstraße 134
Samstag, 07.12.	Lehmann	Saarnberg 79
Sonntag, 08.12.	Arntz	Hermannstr. 38
Montag, 09.12.	Faber-Gödeke	Cheruserstraße 52
Dienstag, 10.12.	Happe	Am Bühl 5
Mittwoch, 11.12.	Lippert	Oemberg 11 a
Donnerstag, 12.12.	Buchhandlung Bücherträume	Prinzess-Luise-Straße 9
Freitag, 13.12.	Elsmann-Broß	Malmedyweg 8
Samstag, 14.12.	Heinzen	Lönsweg 30
Sonntag, 15.12.	Heinemann	Am Bühl 18
Montag, 16.12.	17.30 Kindergarten „Broicher Rasselbande“	Hermannstraße 84
Dienstag, 17.12.	Wiese	Bremer Straße 52a
Mittwoch, 18.12.	Linssen	Alte Straße 53
Donnerstag, 19.12.	Hildegardis-Haus	Kirchstraße
Freitag, 20.12.	Cafe „Mölmsche Leckereien“	Schlossberg 19
Samstag, 21.12.	Dietrich	Hermannstraße 113
Sonntag, 22.12.	Isenbügel	Dennekamp 3
Montag, 23.12.	Geck	Hermannstr. 102

Am **7. und 8. Dezember** findet an der Herz Jesu Kirche in Broich ein Adventsmarkt statt. Am Samstag, den 7. Dezember, gibt es auch dort um **18.15 Uhr** einen ‚**Augen-Blick**‘ der adventlichen Besinnung.

Text: Annemarie Stollenwerk

Gänsebratenessen

am 2. Advent, **8. Dezember um 12 Uhr** im Gemeindehaus Holunderstraße,
Kosten 13 Euro, Karten und Anmeldung bei Christa Kammer ☎ 6561230

Neu: Weltladen und Kirchencafé jetzt jeden Sonntag auch in Broich

Ab sofort sind unsere Gottesdienstbesucher auch in der Kirche an der Wilhelminenstraße an jedem Sonntag nach dem Gottesdienst herzlich zum Kirchencafé eingeladen und haben die Möglichkeit, Produkte aus dem Weltladen einzukaufen. Das Weltladenteam freut sich auf Ihren Besuch.

Sternsingeraktion 2014

Zu Beginn des neuen Jahres sind die Sternsinger wieder unterwegs von Haus zu Haus, um an die Freude über die Geburt des Heilands zu erinnern und Segenswünsche für das neue Jahr zu überbringen. Wie immer werden sie dabei auch um Spenden für Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika bitten. Und auch diesmal werden es wieder Kinder und Jugendliche aus der katholischen wie der evangelischen Gemeinde sein, die sich gemeinsam auf den Weg machen, und zwar in der Zeit vom **4. bis 6. Januar**. Ihren Abschluss findet die Aktion in der Messfeier zum Fest der **Hl. Drei Könige am 6. Januar um 19.00 Uhr in der Herz Jesu-Kirche (mit evangelischer Beteiligung)**.

Kinder und Jugendliche, die Lust haben, sich an der Sternsingeraktion zu beteiligen, können sich gern im Gemeindebüro der evangelischen (☎ 427120) oder der katholischen Kirchengemeinde (☎ 422075) melden.

Wer von den Sternsängern besucht werden möchte, kann sich ebenfalls in den Büros melden oder sich in eine der in Kirchen und Gemeindehäusern ausliegenden Listen eintragen.

Text: Gerald Hillebrand

Altkleidersammlung für Bethel

Kleider aller Art, Schuhe, Bettwäsche und Federbetten können Sie auch im Jahr 2014 wieder für einen guten Zweck zur Verfügung stellen.

Am Dienstag, **25. Februar, von 8 bis 18 Uhr** werden die Altkleider für die Bodelschwinghschen Anstalten in Bethel an drei Sammelstellen entgegengenommen:

Gemeindehaus Holunderstraße, Gemeindehaus Lindenhof und Familie Engler, Eupener Weg 11.

Gemeinde spielt II am 8. September im Gemeindehaus Lindenhof



Alt und Jung bei der Mitternachtsparty mit Hugo, dem Schloßgespenst

Ca. 80 SpielerInnen fanden Ihren Weg zu **Gemeinde Spielt II**. Jung und Alt, von 2 bis 80 Jahren, spielten wieder (wie schon im März) gemeinsam. Es kamen die Klassiker wie Rummikub und Doppelkopf aber auch neuere Spiele wie das Kennerspiel des Jahrs 2012 Village oder Hansa Teutonica auf den Tisch. Durch die Einbindung in den bundesweiten Tag des Spiels **Stadt-Land-Spielt!** bekamen alle TeilnehmerInnen exklusive Erweiterungen für bekannte Spiele wie Zooloretto oder Stone Age geschenkt. Besonderes Highlight war dieses Mal die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft im Triominos. 13 SpielerInnen nahmen teil, um unseren Teilnehmer für die Deutsche Meisterschaft zu

ermitteln. Ganz souverän wurde dies Piet Leyendecker, der alle Spiele der Vorrunde gewann und sich im Finale gegen Ina Jünger und Melanie Gossens durchsetzte. Alle Turnierteilnehmenden gewannen als Preis ein Spiel. Am Ende des Tages konnten 30 Euro Überschuss an die Stiftung Jugend Broich-Saarn überwiesen werden.

Gemeinde spielt III wird am 16.11.2014 stattfinden.

Text und Foto: David Ruddat

10. rhein-ruhr-con vom 2.-5. Januar 2014 im Gemeindehaus Lindenhof

Vom **2. bis 5. Januar** findet wieder der Spielemarathon der Pöppelhoppers Saarn statt (10. rhein-ruhr-con). Von Donnerstag bis Sonntag werden jeden Tag von 9 Uhr morgens bis tief in die Nacht im Gemeindehaus Lindenhof Brett- und Kartenspiele gespielt. Alle, die gerne spielen, sind herzlich willkommen! Für Verpflegung und Spiele ist gesorgt. Wer etwas Bestimmtes spielen will, bringt das Spiel am besten mit und am besten auch noch andere SpielerInnen.

Es ist möglich, nur ein paar Stunden, einen Tag oder mehrere Tage dabei zu sein. Anmeldung erwünscht. Wer spontan dazu kommen möchte, kann sich gerne unter  01728656643 über den Stand der Dinge, sprich Einstiegsmöglichkeiten in neue Partien, informieren.

Kontakt: David Ruddat,  4693864

Text: David Ruddat

Zwei Freizeitangebote für Senioren in Westkapelle

Der „Klöntreff“ beabsichtigt, in Westkapelle eine Freizeit vom **21. April bis 1. Mai** durchzuführen. Die Kosten für diese zehn Tage belaufen sich auf 430 Euro. Jeder ist willkommen, auch wenn er oder sie nicht zum „Klöntreff“ gehört. Für unsere weitere Planung bitte ich baldmöglichst um Rückmeldung, wenn ernsthaftes Interesse an einer Teilnahme besteht. Diese Voranmeldung bleibt zunächst unverbindlich, weitere Einzelheiten folgen dann später.

Des Weiteren bietet sich die Möglichkeit, an einer Freizeit des „Stammtisches des ehemaligen Chores“ vom **2. bis 12. Oktober** in Westkapelle teilzunehmen. Auch hier kann sich jeder, der Interesse hat, anmelden. Die Kosten für diese zehn Tage belaufen sich auf 430 Euro.

Anmeldung und weitere Informationen bei Manfred Bitters, ☎ 492018.

Anzeige

Hilfe für pflegende Angehörige



Betreuende Tagespflege im Haus Ruhrgarten

Rehabilitative Pflege und Betreuung, Therapie und Beratung,
Geselligkeit und Abwechslung



Evangelische Altenhilfe Mülheim an der Ruhr gGmbH

Cornelia Wagner, Telefon (0208) 99513-38

Christoph Happe, Telefon (0208) 99513-12

Mendener Str. 106, 45470 Mülheim www.haus-ruhrgarten.de

Heiligabend ist nicht Weihnachten

Tradition und was dahinter steckt

Wenn von Weihnachten die Rede ist, denken viele Menschen an Heiligabend. Dann findet die traditionelle Familienfeier statt mit Geschenken und was auch immer. Ein Streifzug durch Brauchtum und Geschichte zeigt, dass es sich bei diesem Fest um einen Zeitabschnitt handelt – die Weihnachtszeit. Sie beginnt mit einer Vorbereitungszeit, dem

Advent

Der Name kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Ankunft eines Herrschers oder einer Gottheit im Tempel. Die frühen Christen übernahmen diesen Begriff und bezogen ihn auf die Ankunft Christi. Seit dem 7. Jahrhundert ist die Adventszeit die 40-tägige Fastenzeit zwischen dem 11. November und dem Erscheinungsfest (Epiphania, Dreikönigsfest) am 6. Januar, dem ursprünglichen Weihnachtstermin.

Erst seit 1570 (durch Papst Pius V.) gilt die heutige Regelung, nach der die Adventszeit die 22 bis 28 Tage vor dem 25. Dezember umfasst und vier Sonntage enthält.

Mit dem 1. Adventssonntag beginnt ein neues Kirchenjahr und eine Zeit des frohen Wartens auf das Fest der Geburt Christi. Johann Hinrich Wichern (1808–1881), evangelischer Theologe und Begründer moderner Jugendarbeit, ließ 1839 im Betsaal seines Rauhen Hauses erstmals einen Adventskranz aufhängen, dessen Kerzen auf das Licht der Welt – Christus – hinweisen sollen. Daran, dass Advent auch eine Zeit der mit Fasten verbundenen stillen Vorbereitung ist, erinnert die Farbe Violett in den Paramenten der Kirche.

Seit dem 14. Jahrhundert ist der Christstollen bekannt, der an das gewickelte Jesuskind erinnern soll. Aus dem Erzgebirge kommt die Tradition der Pyramiden, Nussknacker und Schwibbögen mit ihren Kerzen. Seit 1950 hat sich die Zeit des Wartens mehr und mehr zu einer Zeit des Kaufens und des Rummels entwickelt.



Adventsbasar in Broich: Verkauf von Adventskränzen



Johann Hinrich Wichern, der Begründer der modernen Jugendarbeit und Erfinder des Adventskranzes

Nikolaus, Christkind oder Weihnachtsmann

- wer bringt denn nun die Geschenke?

Jedenfalls nicht der Dicke mit der Colaflasche, made in USA! – Die **historisch belegte Gestalt des Bischofs Nikolaus von Myra** (4. Jh. in der heutigen Türkei) gilt u.a. als Wohltäter der Armen und besonders der Kinder. Viele Legenden und Wundergeschichten stehen in Verbindung mit ihm, so dass er schon früh besonders in der Kirche des Ostens verehrt wurde. Nach Deutschland kam der Kult wahrscheinlich durch die byzantinische Prinzessin Theophanu († 991), Gattin von Kaiser Otto II. Weihnachtsgeschenke gab es früher nur an seinem Gedenktag, dem 6. Dezember – in katholischen Gegenden noch bis 1900 und in den Niederlanden bis heute.

Die protestantische Theologie weiß wenig mit der Heiligenverehrung anzufangen, wollte den Menschen aber den Anlass des Schenkens und Beschenktwerdens nicht nehmen. **Der Reformator Martin Luther gilt daher als Erfinder des Christkinds**, das am 24. oder 25. Dezember die Gaben bringt. Der Weihnachtsmann ist allenfalls eine Umdeutung des Geschenkbringers und hat mit der christlichen Tradition nichts zu tun.



Santa Claus made in USA als Werbe-Ikone für ein Colagetränk

Endlich: Weihnachten!



Die Weihnachtsgeschichte im Broicher Chorfenster

Es ist eines der Hauptfeste der Kirche. **Nach christlicher Lehre wird Gott in dem Kind Jesus von Nazareth Mensch.** Mit ihm, dem Erlöser, kommt Hoffnung und Licht in die Welt. So bezeichnet sich Jesus selber als „**Licht der Welt**“ (Johannes 8, 12).

Das Geburtsdatum Jesu wird in der biblischen Überlieferung nicht genannt. Der 25. Dezember ist als kirchlicher Feiertag seit dem 4. Jh. in Rom belegt. Vieles spricht dafür, dass man sich bei diesem Datum an der Wintersonnenwende orientierte, nach der die Tage wieder länger

werden und das Licht nach den dunklen Monaten wiederkehrt. Das heidnisch-römische Fest des Sonnengottes wurde durch das christliche Weihnachten abgelöst.

Alte **Weihnachtsbräuche** sind das Krippenspiel (11. Jh.), die Krippe (13. Jh.), der Weihnachtsbaum (16. Jh. Elsass). Als Familienfest des Schenkens ist Weihnachten in protestantisch geprägten Gebieten seit dem 16. Jh. bekannt. Es beginnt am Vorabend, dem Heiligen Abend, mit der Christvesper. Die Lesung der Weihnachtsgeschichte (Lukas 2, 1-51) und die besondere musikalische Gestaltung (Lieder, Oratorien) gehören zur Weihnachtsfeier.

Vorweihnachtliche Betriebsfeiern und das konsum-orientierte Treiben in den Einkaufszonen hat mit dem Sinn von Weihnachten wenig zu tun.

Silvester und Neujahr

sind **keine christlichen Feiertage**. Trotzdem finden Gottesdienste zum Altjahrsabend und zum Neujahrstag statt – häufig mit Abendmahl und damit herausgehoben aus der Reihe der normalen Sonntagsgottesdienste. Sicher spielt hier das Bedürfnis eine Rolle, den Jahreswechsel besinnlich zu begehen, Gott für das vergangene Jahr zu danken und seinen Segen für das neue Jahr zu erbitten.



Dieses **spirituelle Bedürfnis** war in **vorchristlicher Zeit anders besetzt**: Die Nacht des Jahreswechsels gehört zu einer der sogenannten Rauh Nächten in der Tradition der Kelten. Dies waren die Schalltage „zwischen den Jahren“, die sich aus der Differenz zwischen dem Sonnenjahr und dem Mondjahr (= 12 Mondphasen) ergaben. Für das europäische Urvolk war dies eine Zeit ausgelassenen Feierns, des Wahrsagens und des Schließens von Ehen auf Zeit. Die Nacht des Jahreswechsels war von dem Ritual bestimmt, alle Feuer zu löschen. Der Druiden entfachte ein neues heiliges Feuer, mit dem die Häuser ausgeräuchert und von bösen Geistern befreit wurden. – Kaiser Karl der Große verbot diesen Ritus bei Todesstrafe und gab das Signal zur christlichen Überformung des Fests der Jahreswende.

Die **Gregorianische Kalenderreform** (1582) verlegte den letzten Tag des Jahres auf den **31. Dezember**, den Todestag des Papstes Silvester I. (335).

Epiphanias



Stersinger

Das „Fest der Erscheinung des Herrn“ oder auch „Dreikönigsfest“ wird am 6. Januar begangen. Es handelt sich um das **ursprünglich angenommene Geburtsdatum Jesu**, das nach der Kalenderreform auf diesen Termin wanderte.

Evangelische Christen feiern an diesem Tag weiterhin das **Erscheinen Gottes in Jesus Christus als Licht der Welt**. Diese Tradition entstand vermutlich im 2. Jh. im östlichen Mittelmeerraum. **Der andere Traditionszweig** herrscht in katholischen Gegenden vor: In Matthäus 2, 1-12. ist von Weisen aus dem Orient die Rede, die das Christuskind besuchen und der Welt die Göttlichkeit Jesu offenbaren. Dieses **Dreikönigsfest** entstand im 13. Jh. in Köln nach der Überführung ihrer Reliquien in den Dom.

Nach wie vor ist das Rheinland ein Zentrum dieses Festes, das als **Heischefest** (ähnlich dem Mülheimer „Ssinter Määtes“) begangen wird: Kinder ziehen als **Stersinger** von Haus zu Haus, um den Hausbewohnern Gottes Segen zuzusprechen und Spenden für Hilfsprojekte für Kinder einzusammeln.

Text: Günter Fraßunke

Fotos Seite 12 li. und 15: Günter Fraßunke

Foto Seite 12 re.: Wikipedia: Das Rauhe Haus – die Brunnenstube der Inneren Mission.
Hamburg: Agentur des Rauhen Hauses, 1927

Foto Seite 13 o.: bei <http://cre8tivemob.wordpress.com/page/14/>

Foto Seite 13 u.: Gemeindearchiv

Foto Seite 14: Jochen von der Heidt

Händels „Messias“ in der Kirche an der Wilhelminenstraße

In wenigen Tagen befinden sich die 45 Sängerinnen und Sänger des Projektchores sozusagen bei den letzten Vorbereitungen zur Aufführung des „Messias“ von Georg Friedrich Händel. Der Kartenvorverkauf (Hilberath und Lange in Saarn und Bücherträume in Broich) hat bereits begonnen, Restkarten sind hoffentlich noch zu bekommen. Das in originaler, englischer Sprache gesungene Werk gehört neben dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach wohl zu dem bekanntesten, meist aufgeführten Werk – nicht nur – in der Adventszeit. Die drei Teile des Oratoriums beschreiben den Lebensweg Jesu von der Ankündigung seiner Geburt bis zum Tod und seiner Auferstehung mit alt- und neutestamentlichen Texten. Händel schrieb die Musik zum „Messias“ in nur 23 Tagen! Die Uraufführung fand am 13. April 1742 in der Neale's Music Hall, dem mit 600 Sitzplätzen größten Konzertsaal Dublins, statt. Um noch mehr Zuhörern Einlass gewähren zu können, bat man die Damen, nicht in Reifröcken zu erscheinen. So wurden schließlich rund 700 Besucher Zeuge jenes Konzertes, dessen Reinerlös der Gefangenenhilfe und der Unterstützung zweier Krankenhäuser zugute kam. Die Resonanz auf das neue Händelsche Oratorium war überaus positiv. Das Faulkner's Dublin Journal schwärmte damals: „Es fehlen die Worte, das außerordentliche Entzücken auszudrücken, ... das hingerissene Herz und Ohr zu entzücken und zu bezaubern.“

Lassen Sie sich einladen, in der klangvollen **Kirche an der Wilhelminenstraße** den Händelschen „Messias“ am **15. Dezember**, wie zu Zeiten der Uraufführung 1742, zu erleben.

Text: Detlef Hilder

Die Ausstellung **Blaue Tage und graue Tage**, Portraits von Demenzkranken und ihren Angehörigen ist seit November im Gemeindehaus an der Holunderstraße in Saarn zu sehen. Fotos von vier Paaren, bei denen jeweils ein Partner von der Alzheimer-Krankheit betroffen ist, werden in ihrer häuslichen Umgebung porträtiert. Eindrucksvoll, anrührend wird der Besucher in den Alltag der Erkrankten und ihren Angehörigen mit, freudigen wie schweren Momenten, hineingenommen.

Der Arzt Jan Wojnar schreibt im Nachwort: „Dank des Fotoapparats erstarren Augenblicke des Lebens zur Ewigkeit, aber, wie durch einen Zauber, werden abgebildete Gesichter und Körper in Stimmungen und Gefühle verwandelt, die Teile einer verschüttet geglaubten Welt enthüllen ...“ Die Ausstellung ist ermöglicht worden durch die Alzheimer Gesellschaft Mülheim. Herzliche Einladung zu einer Lesung mit Musik am Donnerstag, **6. Februar, 19 Uhr**, Gemeindehaus Holunderstraße. Es spielen Ralf Bazzanella am Saxophon und Detlef Hilder am Klavier. Gitta Koch liest Literatur zum Thema. Anschließend ist Zeit zum Gespräch bei einem kleinen Imbiss. Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten und den Gruppentreffen im Gemeindehaus zu sehen. Weitere Informationen: Ragnhild Geck, ☎ 3776637.

Sonntag, 8. Dezember

17 Uhr

Lutherkirche Speldorf

„He calls the stars by name“
Gospelkonzert und Offenes Singen zur
Advents- und Weihnachtszeit

„Gospel ‘n’ Joy“ Links der Ruhr
Jugendchor Speldorf

Leitung: Carolin Horstmannshoff

Eintritt frei – Kollekte erbeten

Freitag, 19. Januar

19 Uhr

Ev. Kirche am Brandenburg

„Chopin & Co.“

Piano: Gregory Gaynard

Kostenbeitrag: 8 Euro Erwachsene /
5 Euro Schüler und Studierende

Sonntag, 9. Februar

17 Uhr

Dorfkirche Saarn

Musik des weihnachtlichen Festkreises

Neues Telemann-Kammerorchester
Mülheim-Saarn

Leitung: Albrecht Sippel

Eintritt frei – Kollekte erbeten

Sonntag, 15. Dezember

17 Uhr

Kirche an der Wilhelminenstraße

„Der Messias“
Oratorium von Georg Friedrich Händel
1685 – 1759

Sopran: Ulrike Hellermann

Mezzosopran: Felicia Friedrich

Tenor: Raimund Fürst

Bass: Harald Martini

Projektchor Links der Ruhr

„Nel Dolce“ – das Kölner Barockensemble
(erweitert)

Leitung: Detlef Hilder

Eintritt: Gr. I: 15 Euro (erm. 12 Euro),
Gr. II: 12 Euro (erm. 10 Euro),
Gr. III: 10 Euro (erm. 8 Euro),
Gr. IV: 6 Euro

Samstag, 22. Februar

19 Uhr

Gnadenkirche in Heißen

Orgelspaziergang 5. Konzert

Orgel: Detlef Hilder/Oliver Lindner

Eintritt frei – Kollekte erbeten



ANGEBOTE FÜR KINDER/JUGENDLICHE

Kükenchöre

montags, 9.15 - 10.15 Uhr

Kindergarten Reichstraße (Broich)

mittwochs, 10.30 - 11.15 Uhr

Kindergarten Calvinstraße (Broich)

im 14-tägigen Wechsel

montags, 10.00 - 10.30 Uhr

Kindergarten Haus Kinderlust (Saarn)

montags, 10.45 - 11.15 Uhr

Familienzentrum Lindenhof (Saarn)

dienstags, 14.15 - 15.00 Uhr

Kindergarten West (Speldorf)

mittwochs, 14.00 - 14.45 Uhr

Kindergarten Mitte (Speldorf)

Kinderchöre I

montags, Flöten 15.30 - 16.00 Uhr

montags, Singen 16.00 - 16.30 Uhr

Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Leitung: Daphne Tolzmann

mittwochs, 15.00 - 15.45 Uhr (1. - 3. Kl.)

Gemeindehaus Duisburger Straße

Leitung: Carolin Horstmannshoff

donnerstags 15.15 - 16 h (1. u. 2. Kl.)

Gemeindehaus Lindenhof

Leitung Detlef Hilder

Kinderchöre II

mittwochs, 16.00 - 16.45 Uhr (4. - 6. Kl.)

Gemeindehaus Duisburger Straße

Leitung: Carolin Horstmannshoff

donnerstags, 16.15 - 17.00 Uhr (ab 3. Kl.)

Gemeindehaus Lindenhof

Leitung: Detlef Hilder

Jugendgospelchor

donnerstags, 17.00 - 17.45 Uhr

Gemeindehaus Duisburger Straße

Leitung: Carolin Horstmannshoff

ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE

Projektchor Links der Ruhr

montags, 20.00 - 21.30 Uhr

Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Leitung: Detlef Hilder

Männerstimmen des Projektchores

Ort und Termine nach Vereinbarung

Leitung: Detlef Hilder

„Chorissimo“

dienstags, 20.00 - 21.30 Uhr

Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Leitung: Daphne Tolzmann

CHORALEGIUMvocale

dienstags, 20.00 - 21.45 Uhr

19.30 - 20.00 Stimmbildung

Gemeindehaus Duisburger Straße

Leitung: Carolin Horstmannshoff

Ensemble Anima Cantat

donnerstags, 19.30 - 21.30 Uhr

Ort und Termine nach Vereinbarung

Leitung: Detlef Hilder

Kirchenchor Broich

donnerstags, 20.00 - 21.30 Uhr

Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Leitung: Daphne Tolzmann

Gospelchor „Gospel 'n' Joy“ Links der Ruhr

Termine nach Absprache

Gemeindehaus Duisburger Straße

Leitung: Carolin Horstmannshoff

INSTRUMENTALKREISE**Broicher Instrumentalkreis**

donnerstags, 10.15 - 11.45 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Leitung: Hannelore Hörnemann

Flötenkreis für Erwachsene

mittwochs, 18.15 - 19.45 Uhr
Gemeindehaus Lindenhof
Leitung: Daphne Tolzmann

NordRheinische Philharmonie

Termine nach Absprache
Gemeindehaus Duisburger Straße
Leitung: Carolin Horstmannshoff

Neues Telemann-Kammerorchester**Mülheim-Saarn**

freitags, 18.45 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Leitung: Albrecht Sippel

Posaunenchor Saarn

mittwochs, 20.00 - 21.30 Uhr
Gemeindehaus Lindenhof
Leitung: Detlef Hilder

Weitere Informationen zur Kirchenmusik finden Sie unter www.kirchenmusik-linksderuhr.de

Detlef Hilder  496746
hilder@kirchenmusik-linksderuhr.de
Carolin Horstmannshoff  7409329
horstmannshoff@kirchenmusik-linksderuhr.de

Daphne Tolzmann  9413130
tolzmann@kirchenmusik-linksderuhr.de
Hannelore Hörnemann  78261357
Pfr. i. R. Albrecht Sippel  486654

„He calls the stars by name“**Weihnachtliche Gospelmusik zum Mits(w)ingen**

am **8. Dezember, 16 Uhr in der Lutherkirche**

Weihnachten – eine Zeit des Singens! Besinnlich, „beswingt“, temperamentvoll, traditionsreich, ... Zu keiner Jahreszeit sonst wird mehr und lieber gesungen als in der Advents- und Weihnachtszeit.

Weihnachten in den Vereinigten Staaten ist eine ziemlich lebensfrohe und bunte Festivität. In Amerika heißt Weihnachten X-mas und neben dem Thanksgiving ist X-mas eines der wichtigsten US-Familien-Feste. X-mas feiert fast jeder US-Bürger - fast 90 % der Amerikaner sind Christen.

Auch in der Musik ist viel des „amerikanischen Geistes der Weihnacht“ zu finden. Gospel 'n' Joy LdR widmet sich musikalisch an diesem Abend dieser Musik – und schlägt dabei die Brücke zu unserer bei uns bekannten, jahrhundertealten Tradition und lädt Sie alle zum heiteren, fröhlichen wie auch besinnlichen mits(w)ingen ein!

Ausführende sind Gospel 'n' Joy LdR, der Jugendchor Speldorf und Gregory Gaynair am Piano. Die Leitung hat Kantorin Carolin Horstmannshoff.

Der Eintritt ist frei, eine Kollekte am Ausgang wird erbeten.

Netzwerk Broich		
Computerkurs Hans Korte ☎ 492371	Kurse auf Anfrage	Gemeindehaus Wilhelminenstr.
Offener Computer-Treff Hans Korte ☎ 492371	Freitag 10.00 - 12.00 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstr.
Filmvorführgruppe Paul Steinhauer ☎ 420995 Jürgen Wittmann ☎ 945102	3. Dienstag 18.00 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstr.
Frühstückstreff vor dem Gottesdienst Anmeldung und Karten bei Frauke Unbehagen ☎ 421321	3. Sonntag, 10.00 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstr.
Kegeln Monika Nordt ☎ 997797	Freitag alle 4 Wochen, 16.00 - 19.00 Uhr	Restaurant Athena, Am Schloss Broich 25
Kultur Gretel Blaß ☎ 474562 Heide Dupong ☎ 421456 Exkursionen Gerhard Lantermann ☎ 428393	1. Montag 16.30 - 17.30 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstr.
Märchen für Erwachsene Kathrin Kruse ☎ 427395	2. Mittwoch 17.00 - 18.30 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstr.
Radfahren/Fahrradtouren Klaus-Peter Schorse ☎ 426498 Herbert Junctorius ☎ 763759	Montag und Mittwoch 10 Uhr	Wilhelminenstr. / Ecke Bülowstr.
Entspanntes Radeln Familie Lantermann ☎ 428393 ☎ 0173 2525899	Montag 10.00 Uhr	Saarer Str. / Ecke Holzstr.
Schachspielen Klaus-Peter Krücker ☎ 421528	Donnerstag 10.00 - 11.30 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstr.
Singen Klaus-Peter Schorse ☎ 426498	1. Donnerstag 17.00 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstr.
Spazierengehen Helmut Reimschüssel ☎ 420286	Montag 10.00 - 11.00 Uhr	nach Absprache
Spielekreis Helga Lepping ☎ 54227	Mittwoch 15.00 - 17.00 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstr.
Stammtisch	1. Freitag 18.00 Uhr	Prinzeß Luise Stuben
Tanzen Ingrid & Friedel Häfner ☎ 57720	Montag, 18.00 Uhr Termine erfragen	Gemeindehaus Wilhelminenstr.
Walken Ursel Schorse ☎ 426498	Montag und Freitag 10.00 Uhr	Saarer Str. / Ecke Holzstr.
Wandern im Ruhrgebiet Günter Fraßunke ☎ 423652 Gerhard Lantermann ☎ 428393	2. Freitag verbindliche Anmeldung	nach Absprache

Netzwerk Saarn		
Autogenes Training Astrid Krameyer ☎ 3882490	3. Dienstag 16.00 - 17.30 Uhr	Gemeindehaus Lindenhof
Computertreff, Kurse auf Anfrage Doris Look ☎ 487232	Mittwoch 11.00 - 13.00 Uhr	Gemeindehaus Lindenhof
Fahrradfahren Hermann Tinnefeld ☎ 486768	Montag 11.00 Uhr	Treffpunkt lt. Absprache
Gymnastik Sabine Pflieger ☎ 761340	Dienstag 9.30 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Kegeln Eleonore Reese ☎ 488928	alle vier Wochen, Diens- tag, 14.00 - 17.00 Uhr	Gemeindezentrum Scharpenberg
Kulturgruppe Renate Görke ☎ 424268 TeeKult (s. a. Seite 35) Roswitha Passmann ☎ 4126930	1. Mittwoch, 17.00 - 19.00 Uhr 4. Donnerstag, 17.00 - 19.00 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Line Dance, Anfänger und Fortgeschrittene Brigitte Bohnes ☎ 486936	Montag 19.30 - 21.00 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Lesekreis Gudrun Schneider ☎ 487083	4. Dienstag 10.00 - 11.30 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Let's talk English Wilfried Niefer ☎ 482141	2. Dienstag 16.30 - 18.00 Uhr	Gemeindehaus Lindenhof
Malwerkstatt Waldemar Höhfeld ☎ 72929	Montag 10.00 - 12.00 Uhr	Gemeindehaus Lindenhof
Offener Treff - Aktiv im Alter Udo Bremer ☎ 758603	3. Donnerstag 19.00 - 21.00 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Saarner Frühstück (Anmeldung im Netzwerkbüro)	3. Mittwoch 10.00 - 12.00 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Selbermachen Elke Ungerer ☎ 33461	1. und 3. Dienstag 15.00 - 17.00 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Spiele - Kasino Ingetraud Riedel ☎ 486305	Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Stammtisch Elke Ungerer ☎ 33461	letzter Freitag 19.30 Uhr	Saarner Hof, Düs- seldorfer Str. 79
Wandern (2 Gruppen) Ilse Kurschat ☎ 480679 Ute Renczewitz ☎ 423495 Renate Gisselmann ☎ 52622	1. Freitag, 10.00 Uhr 14-tägig, Sonntag 14.00 Uhr, (3 - 4 Std.)	Gemeindehaus Holunderstraße Sparkasse Düssel- dorfer Straße
Wohnprojekt LiNA e.V. Peter Brill ☎ 483448	2. und 4. Mittwoch 18.30 - 20.00 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Netzwerk Generationen Inge Lantermann, ☎ 4555003	Termine nach Absprache	

NETZWERKSPRECHSTUNDE und INTERNET:

Dienstag, 10 - 12 Uhr im Gemeindehaus Holunderstraße ☎ 4668411

Diakonin Ragnild Geck ☎ 3776637, E-Mail: ragnild.geck@kirche-muelheim.de

Netzwerk Broich: E-Mail: netzwerk-broich@kirche-muelheim.de

Internet: www.netzwerk-broich.de

Netzwerk Saarn: E-Mail: netzwerk-saarn@kirche-muelheim.de

Internet: www.netzwerk-saarn.de

NETZWERKTREFFEN

Broich - Gemeindehaus Wilhelminenstraße am letzten Donnerstag um 17 Uhr

Saarn - Gemeindehaus Holunderstraße am 2. Mittwoch um 17 Uhr

Adventlicher Frühschoppen in der Dorfkirche

Nach der großen Resonanz beim Sommerfrühschoppen tritt die Gruppe Foss Doll ein zweites Mal auf im Rahmen des Netzwerks Saarn und der Offenen Dorfkirche

am Mittwoch, 11. Dezember, von 11 bis 13 Uhr in die Saarer Dorfkirche.

Die jungen Musiker präsentieren ein weihnachtliches Programm mit einem Mix aus Soul, Funk, Pop und Jazz. Anschließend laden wir zum Imbiss ein.

Text: Ragnild Geck

Anzeige

„Die Verantwortung“

trauernde Familien
zu betreuen, ist uns Verpflichtung.“

Michael aus dem Siepen



aus dem Siepen

Das Bestattungshaus

BÜROS ■ Duisburger Straße 232 · 45478 Mülheim an der Ruhr · Prinzeß-Luise-Straße 51 · 45479 Mülheim an der Ruhr
Aktienstraße 230 · 45473 Mülheim an der Ruhr

KONTAKT ■ Telefon: 0208-500 74 · Telefax: 0208-575 03 · post@aus-dem-siepen.de · www.aus-dem-siepen.de

24-Stunden-Trauerhilfe ☎ 0208-500 74

Mein Berufswunsch als Kind war:

Händler wie meine Eltern oder Bischof wie mein Onkel.

Dass ich letztendlich ...

... Geistlicher wurde, verdanke ich meinem Onkel, der mich mit 19 zum Priester weihte.

Diese Eigenschaft hätte ich gern:

Ich wünschte, ich hätte all das gekonnt, was mir in den Legenden angedichtet wurde.

Glücklich bin ich, ...

... wenn andere Menschen glücklich sind.

Diesen Traum möchte ich mir noch erfüllen:

weniger Weihnachtsmänner in der Vorweihnachtszeit.

Mit Kirche verbinde ich ...

... zu viele Aufgaben. Als Heiliger bin ich zuständig für Kinder, Seefahrer, Kaufleute, Bankiers, Bierbrauer, Diebe usw.

Diese Bibelstelle habe ich am liebsten:

„Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt.“ Markus 10,25

Jesus überzeugt mich ...

... sodass er mein Vorbild wurde.

Mich irritiert an ihm ...

... seine Radikalität und seine Ungeduld.

Christsein bedeutet für mich ...

... die Menschen von der Wichtigkeit des Teilens zu überzeugen.



Schokoladen-
Weltladen-Nikolaus

Nikolaus von Myra, 4. Jh., Bischof, Heiliger und Vorbild des Weihnachtsmannes.

Geantwortet hat Helmut Hüttenhoff im Auftrage des Nikolaus.

Foto: Rosemarie Esser

Aus Datenschutzgründen dürfen hier keine Namen veröffentlicht werden.



	Dorfkirche 10 Uhr	Christuskirche 11.15 Uhr	Wilhelminenstraße 11.15 Uhr
01.12. Sonntag 1. Advent	Verena Jantzen	Verena Jantzen (A)	Gerald Hillebrand Familiengottesdienst
04.12. Mittwoch	19 Uhr Klosterkirche Jürgen Krämer/Josef Prinz ökum. Adventsandacht		
08.12. Sonntag 2. Advent	Kerstin Ulrich Frauenhilfen	David Ruddat <i>Teeniechurch</i>	18 Uhr Gerald Hillebrand/N.N. ökum. Adventsandacht
11.12. Mittwoch	19 Uhr Jürgen Kärmer/Josef Prinz ökum. Adventsandacht		
15.12. Sonntag 3. Advent	David Ruddat (A)	Verena Jantzen (T) Familiengottesdienst	David Ruddat
22.12. Sonntag 4. Advent	Jürgen Krämer		Gerald Hillebrand (T) von Konfis für Konfis
Weihnachtsgottesdienste siehe Aufstellung auf Seite 26			
28.12. Samstag	14.30 Uhr Jürgen Krämer Taufgottesdienst		
29.12. Sonntag		Gerald Hillebrand	
31.12. Dienstag Silvester		16.30 Uhr Gerald Hillebrand (A)	18 Uhr Gerald Hillebrand (A)
01.01. Mittwoch Neujahr			Jürgen Krämer Links der Ruhr

(A) - Gottesdienst mit Abendmahl (T) - Gottesdienst mit Taufmöglichkeit

Kirchencafé und Weltladen jeden Sonntag im Monat in allen drei Kirchen

alle Gebäude sind barrierefrei zugänglich, Fahrdienst ☎ 488569

Gottesdienste zu Heiligabend und Weihnachten

Sie sind herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten
unserer Gemeinde an Heiligabend und an den
Weihnachtstagen!

Heiligabend 24.12.2013

14.30 Uhr	Familiengottesdienst für Familien mit jüngeren Kindern mit Krippenspiel	Christuskirche	David Ruddat
16.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Dorfkirche	Jürgen Krämer
16.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel der Küken- und Kinderchöre unter der Leitung von Detlef Hilder	Christuskirche	David Ruddat
	Kinderchöre Saarn		
16.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Kirche an der Wilhelminenstraße	Gerald Hillebrand
18.00 Uhr	Christvesper	Dorfkirche	Jürgen Krämer
18.00 Uhr	Christvesper	Christuskirche	Verena Jantzen
	Posaunenchor Saarn		
18.00 Uhr	Christvesper	Kirche an der Wilhelminenstraße	Gerald Hillebrand
22.30 Uhr	Christnacht	Christuskirche	Thomas Jantzen

1. Weihnachtstag 25.12.2013

10.00 Uhr	Christfest I Gottesdienst mit Abendmahl	Dorfkirche	Thomas Jantzen
11.15 Uhr	Christfest I Gottesdienst mit Abendmahl	Kirche an der Wilhelminenstraße	Thomas Jantzen
	Ensemble Anima Cantat		

2. Weihnachtstag 26.12.2013

11.15 Uhr	Christfest II Gottesdienst Links der Ruhr	Kirche am Brandenburg	
-----------	----------------------------------------------	-----------------------	--

(A) - Gottesdienst mit Abendmahl (T) - Gottesdienst mit Taufmöglichkeit
Kirchencafé und Weltladen jeden Sonntag im Monat in allen drei Kirchen
alle Gebäude sind barrierefrei zugänglich, Fahrdienst ☎ 488569

	Dorfkirche 10 Uhr	Christuskirche 11.15 Uhr	Wilhelminenstraße 11.15 Uhr
05.01. Sonntag	Gerald Hillebrand		Gerald Hillebrand (T) Martina Saßmannshausen/Team Kindergottesdienst im Gemeindehaus
12.01. Sonntag	Jürgen Krämer (T)	David Ruddat Teeniechurch	Jürgen Krämer (A)
19.01. Sonntag	Jürgen Krämer (A)	Thomas Jantzen Familiengottesdienst	Jürgen Krämer
25.01. Samstag	10.30 Uhr Jürgen Krämer/Team Kids-Go im Gemeinde- haus Holunderstraße	14.30 Uhr David Ruddat Taufgottesdienst	
26.01. Sonntag		David Ruddat	
02.02. Sonntag	David Ruddat	David Ruddat (A)	Verena Jantzen Martina Saßmannshausen/Team Kindergottesdienst im Gemeindehaus
09.02. Sonntag	Thomas Jantzen (T)	David Ruddat Teeniechurch	Thomas Jantzen (A)
15.02. Samstag	18 Uhr Verena Jantzen Taizé-Gottesdienst		
16.02. Sonntag	Jürgen Krämer (A)	Gerald Hillebrand (T) Familiengottesdienst	Jürgen Krämer
22.02. Samstag	10.30 Uhr Jürgen Krämer/Team Kids-Go im Gemeinde- haus Holunderstraße		14.30 Uhr Verena Jantzen Taufgottesdienst
23.02. Sonntag		Gerald Hillebrand	

Minigottesdienst

Für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren und ihren Familien findet viermal im Jahr ein Gottesdienst in der Dorfkirche statt.

Nächste Termine: Freitag, 6. Dezember, 9.30 Uhr,

Kirche an der Wilhelminenstraße

Montag, 16. Dezember, 10 Uhr, Dorfkirche

Thema: Der Adventsweg

Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569

**Kindergottesdienst**

Für Kinder ab dem Kindergartenalter (mit und ohne deren Eltern) findet im Gemeindehaus an der Wilhelminenstraße ein Kindergottesdienst an jedem 1. Sonntag im Monat (nicht in den Ferien) um 11.15 Uhr statt.

Der nächste Termin: 5. Januar, 2. Februar

Kontakt: Martina Saßmannshausen ☎ 424508

Kids-Go

In der Dorfkirche findet jeden 4. Samstag im Monat (nicht in den Ferien) der Kids-Go statt. Er beginnt um 10.30 Uhr mit Spielen für die Kinder im Gemeindehaus Holunderstraße. Ab 11 Uhr wird in der Kirche das Thema des Tages für verschiedene Altersgruppen vertieft. Um 12.30 Uhr sind dann alle Eltern zum Mittagimbiss eingeladen und können die Ergebnisse der Gruppenarbeit bestaunen.

Die nächsten Termine: 25. Januar, 22. Februar

Kontakt: Jürgen Krämer ☎ 4665802

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Broich-Saarn,
Althofstraße 9, 45468 Mülheim an der Ruhr
Internet: www.ev-kirche-broich-saarn.de

Redaktion: Anke Bellingen, Günter Fraßunke, Monika Gobs, Gabi von der Heidt,
Helmut Hüttenhoff, Petra Strobel, Rosemarie Esser (verantwortlich)

E-Mail: gemeindebrief@ev-kirche-broich-saarn.de

Verteilung: Jürgen Chodura, ☎ 489009, nach 19 Uhr

Auflage: 9000 Exemplare

Fotonachweis: Titelseite: Heike Winkler

Portal: Helmut Hüttenhoff

Seite 3: Jochen von der Heidt

Redaktionsschluss: 15.01.2014

Ein Schokoladennikolaus erzählt ...

Mein berühmter Namenspatron war Bischof in Myra und setzte sich für die Armen und Verfolgten seiner Stadt ein. Ich bin also sehr stolz, seinen Namen zu tragen. Er ist für mich aber auch Verpflichtung, denn ich bin nicht irgendeine Schokoladenfigur sondern ein Schokoladennikolaus aus fairem Handel.

Kakao wächst in den tropischen Ländern der Welt. Kakaobäume lieben es warm und feucht und brauchen Schatten, um zu gedeihen. Damit aus den Kakaofrüchten Schokolade für meinen Körper werden kann, schlägt man die Früchte auf und legt sie in Behälter. Das Fruchtfleisch fermentiert darin in der Hitze und die Samen (Kakaobohnen), erhalten dabei ihr Aroma. Danach werden die Bohnen abgetrennt und getrocknet. Meist werden die getrockneten Kakaobohnen direkt nach Europa verschickt und dort weiterverarbeitet.

Zur süßen Leckerei, der Schokolade, wurde Kakao erst in Europa, denn der reine Kakao ist bitter. Das Wort Schokolade leitet sich aus der aztekischen Sprache ab und bedeutete ursprünglich „bitteres Wasser“. Ihre Vorfahren, schätzten Kakao nämlich erst, nachdem Zucker oder Honig dazu gemischt wurden.

Warum bin gerade ich ein Erbe des Bischofs? Nun, der Kakaomarkt ist durch stark schwankende Weltmarktpreise gekennzeichnet, und die extrem niedrigen Löhne reichen vielfach nicht aus, um die Lebenshaltungskosten der Menschen zu decken. Das Geschäft mit illegaler Kinder- und Zwangsarbeit im Kakaoanbau floriert.

Ich bin jedoch ein Produkt des Fairen Handels und wurde mit dem Ziel hergestellt, die Kakaobauern aus San José in Kolumbien bei ihrer Friedensarbeit zu unterstützen. Die Menschen aus San José, von denen die Gepa Biokakao erhält, haben eine Friedensgemeinde gegründet. Dort dulden sie keine Gewalt, egal von welcher Seite. Aus diesem Kakao, Bio-Rohrzucker aus Paraguay sowie faire Bio-Milch aus Deutschland haben Spezialisten mich hergestellt.

Ich bin zwar kein Heiliger, aber meine Hersteller und ich wollen die Welt ein Stück gerechter gestalten. Damit Schokolade nicht das "bittere Wasser" für die Erzeuger ist.

Text: Edda Ohmann

Foto: Rosemarie Esser



Schokoladen-Nikoläuse und weitere köstliche Weihnachtsleckereien können Sie an unseren Weltladenverkaufsständen in den Kirchen und Gemeindehäusern oder im Weltladen an der Kaiserstraße kaufen.

Und immer wieder ...

Warum wir feiern

Im Alltag gehen viele Ereignisse verloren, werden verdrängt durch Dinge, die uns aktuell beschäftigen. Aber als sei das Gehirn eine Rumpelkammer, dringen uns Situationen ins Bewusstsein, die längst vergessen schienen. Bei Prüfungen z.B. fallen uns - Gott sei Dank - oft Dinge ein, von denen wir nie geglaubt hätten, dass sie überhaupt noch im Gedächtnis vorhanden sind. Unser Gedächtnis speichert mehr, als wir ahnen.

Diese Erinnerungen können durchaus bewusst aktiviert werden: Das Fotoalbum zum Beispiel wird aufgeschlagen, um einen Urlaub zu vergegenwärtigen, denn die Bilder setzen weitere Assoziationen frei. Bestimmte Orte werden aufgesucht, wenn man Erinnerungen heraufbeschwören möchte, für ein Liebespaar ist es möglicherweise der Ort, wo es sich zum ersten Mal getroffen hat, oder der Baum, in dem es seinen Liebesschwur eingeritzt hat.

Es gilt aber auch die Umkehrung: Menschen, die uns enttäuscht haben, werden aus dem Gedächtnis getilgt. Das Fotoalbum wird nach Bildern, die Erinnerungen an den Betreffenden wachrufen könnten, durchsucht und diese werden vernichtet, als sei damit die Vergangenheit bereinigt.

Erinnerung braucht also Stützen. Bilder, Orte, Andenken oder sonstige Gegenstände können sie wecken, so wie es die „Toten Hosen“ in ihrem Lied „Altes Fieber“ beschreiben.

Was für den Einzelnen gilt, gilt auch für Gemeinschaften wie die Familie. Wehe dem

Ehemann, der den Hochzeitstag vergisst! So entsteht im Familienkreis ein Feierjahr. Manchmal sind solche Treffen auch mit bestimmten Ritualen verbunden, die nervig sein können, weil sie festgefahren sind. Dennoch steht der Wunsch, die gegenseitige Bindung zu festigen, im Mittelpunkt solcher Familienfeste.

Vereine veranstalten Feiern, haben eigene Traditionen, z.B. eine Ecke im Vereinsheim für Pokale, Wimpel, Bilder von erfolgreichen Mitgliedern usw., wodurch ein Gemeinschaftsgefühl unter den Mitgliedern erzeugt wird.

Denkmäler und Feiern

Auch große Gemeinschaften wie Staaten brauchen gemeinschaftsstiftende Feste. Staaten haben ihren Nationalfeiertag, egal ob es der Independence Day in den USA oder der Tag der Deutschen Einheit bei uns ist. Neben den gesetzlichen Feiertagen gibt es eine Reihe von weiteren Gedenktagen, an denen z.B. die Erinnerung an den Mauerbau und den Widerstand im Dritten Reich wachgehalten werden. Solche Veranstaltungen haben einen wichtigen Stellenwert für die Gemeinschaft, sie erzeugen ein Bewusstsein für Werte und Vorstellungen und tragen so zum Konsens in der Gemeinschaft bei. Auch Denkmäler, Straßennamen usw. sollen an Menschen mit vorbildhaftem Charakter erinnern und tragen damit dazu bei, dass sich der Einzelne mit der Gemeinschaft identifiziert.

Ereignisse, die nicht regelmäßig in Erinnerung gerufen werden, geraten in Vergessenheit. Woran erinnert z.B. das Denkmal auf dem Oberhausener Altmarkt? Obwohl viele Menschen fast täglich daran vorbeigehen, ist die deutsche Reichsgründung von 1871 und den damit vorausgegangenen Einigungskriegen kein Ereignis mehr, das für unsere Gesellschaft wertsetzend ist.

Das Kirchenjahr

Natürlich können die Religionen auf ein Feiertag nicht verzichten. Im christlichen Kirchenjahr mit den großen Festen wie Weihnachten, Ostern, Pfingsten erinnert sich die Gemeinde an die Taten Gottes. Durch das Erntedankfest oder den Buß- und Betttag werden Werte und Normen vermittelt, ein bestimmtes Verhalten gegenüber Gott eingefordert. Die Heiligenverehrung hatte sicher ursprünglich den Sinn, vorbildhafte Menschen zu ehren, damit ihr Verhalten eine Richtschnur für den eigenen Lebenswandel werde.

So ist das Kirchenjahr mit seiner sich wiederholenden Folge von Feiern unverzichtbar für die Vermittlung christlicher Lehre und Werte. Allerdings darf der Kreislauf, der im Kirchenjahr angelegt ist, nicht zu unproduktiven Ritualen führen; immer wieder muss eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den Werten, Ereignissen oder



Tür der Schlosskirche zu Wittenberg an der am 31. Oktober 1517 Martin Luther seine 95 Thesen genagelt hat

Personen erfolgen, damit wir in unserer Gegenwart handeln können. Eine unkritische Betrachtung würde zu einer unfruchtbaren Fortführung überholter Werte führen, und eine Erstarrung in Traditionen wäre die Folge. Ein Vergessen der Vergangenheit führt dagegen dazu, dass der Einzelne seine Bindung an die Gemeinschaft verliert und sich diese auflöst.

Text und Foto: Helmut Hüttenhoff

Heiligabend nicht allein

Der CVJM Stadtmitte lädt ein, gemeinsam zu feiern



Kirsten Wennemers

Dicke Nebelschwaden haben diesen Herbstmorgen fest im Griff, als ich an der Haustür klinge. Bisher kennen wir uns nur durch ein kurzes Telefonat, doch der Empfang im Hause Wennemers ist so freundlich, dass ich mich sofort herzlich willkommen fühle. Eine Tasse Tee wartet auch schon auf mich, und wir sind direkt in ein reges Gespräch vertieft. Kirsten Wennemers engagiert sich ehrenamtlich beim CVJM Stadtmitte. Ein Projekt liegt ihr dabei besonders am Herzen, dessen Vorbereitungen jetzt im Herbst anlaufen und bei denen Menschen, genau wie ich zuvor, herzlich willkommen geheißen werden. 1985 zog die gebürtige Hamburgerin der Liebe wegen nach Mülheim. Da sie in Hamburg im CVJM aufgewachsen war, lag es nahe, auch hier den Kontakt zu suchen, und sie fand mit ihrem Mann und den zwei Söhnen Anschluss im Familienkreis. Vierzehn Jahre später, ließen sie sich einladen, Heiligabend nicht nur im

vertrauten Kreise der eigenen Familie zu verbringen.

Bereits seit 1950 öffnet der CVJM an Heiligabend seine Türen für obdachlose Menschen.

Für Kirsten Wennemers und ihre Familie stand nach der ersten Feier fest, dass sie auch in den kommenden Jahren dabei ehrenamtlich mitarbeiten wollen. Und wen wundert es, dass die gelernte Krankenschwester und Altenpflegerin, als 2004 eine Nachfolge für die bisherigen Leiter des Projektes, Friedhelm Kern und Walter Wagner, gesucht wurde, nicht nein sagte.

Alle Jahre wieder sieht der Heiligabend für Familie Wennemers nun so aus: Alles muss vorbereitet sein, wenn sich um 18 Uhr die Türen des CVJM-Hauses in der Teinerstraße öffnen. In freudiger Erwartung strömen die rund 140 Gäste ins Foyer, wo sie mit warmen und kalten alkoholfreien Getränken willkommen geheißen werden. Da die Einladung allen gilt, die sich an Heiligabend alleine fühlen und man sich nicht vorab anmelden muss, ist Spontanität gefragt, damit alle Platz finden. Nach gut einer Stunde ist dann Einlass im festlich geschmückten Saal in der ersten Etage. Eine warme Mahlzeit inklusive Dessert hat ein Cateringunternehmen angeliefert, denn auch noch zu kochen, würde die Kraft der rund 30 Ehrenamtlichen, die Kirsten Wennemers unterstützten, über-

steigen. Nach dem opulenten Mahl gibt es eine Pause, während der die Mitarbeiter die Spuren des Essens von den Tischen beseitigen und für frische Luft sorgen. Den Gästen bietet sich währenddessen die Gelegenheit zu einem kleinen Verdauungsspaziergang. In den letzten Jahren zählen nicht nur Menschen ohne festen Wohnsitz, sondern oft auch psychisch kranke Menschen oder Menschen mit Migrationshintergrund, die einsam sind, zu den Gästen. Der Anteil an weiblichen Gästen ist deutlich gestiegen, es kommen auch ganze Familien, bei denen allein zuhause der Heiligabend alles andere als friedlich verlaufen würde. Den zweiten Teil des Abends füllt ein buntes Programm mit Weihnachtsliedersingen, Quiz, Sketchen, spontanen Beiträgen der Gäste. Wenn Tee, Kaffee und Weihnachtsplätzchen gereicht werden, geht der Abend in den besinnlichen Teil über. Für die Kinder gibt es parallel dazu das Angebot, an einem Kinderprogramm teilzunehmen. Traditionell kommt nun ein Krippenspiel zur Auführung, das je nach Talent und Hobby der jeweiligen Ehrenamtlichen weitere Darbietungen, wie zum Beispiel ein Lichtertanz, ergänzen. Wenn nach der Andacht alle kräftig in „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende

Weihnachtszeit“, einstimmen, schlägt die Uhr der nahegelegenen Petrikerche bereits zur Mitternacht. Zum guten Schluss darf natürlich auch die Bescherung nicht fehlen. Dazu reihen sich alle Mitarbeiter auf der nach unten führenden Treppe auf, große Geschenktüten für die Gäste in der Hand. Lebensmittel für die Weihnachtstage und ein kleines Geschenk, das thematisch zur Botschaft des Abends passt, werden mit auf den Weg gegeben. Bei Bedarf kann auch noch neue Kleidung aus der Kleiderkammer mitgenommen werden. Gegen ein Uhr setzen sich alle Helfer noch einmal zusammen, um den Abend für sich ausklingen zu lassen. Zufrieden schauen sie auf den Abend zurück. Sie haben viel gegeben, aber auch viel empfangen. Die Dankbarkeit der Gäste, die ihnen nicht nur an diesem Abend, sondern auch das Jahr über bei Begegnungen in der Stadt entgegenstrahlt, ist Motivation, immer wieder mitzumachen. Aber auch jeder von uns kann zum Gelingen dieses Abends beitragen, denn finanziert wird das Ganze ausschließlich durch Spenden. Gerne stehe ich dafür als Kontaktperson unter ☎ 488569 zur Verfügung.

Text und Foto: Rosemarie Esser

THEOLOGIE

Bibelstunde

Dienstag, 19.30 - 20.30 Uhr

Gemeindehaus Lindenhof

Kontakt: Thomas Jantzen ☎ 486468

Termine:

10. Dezember (18.30 Uhr): Adventsfeier

14. Januar: Psalm 73,28 (Jahreslosung)

11. Februar: 1. Petrus 1,1-2,10

Überbezirklicher Gesprächskreis

Montag, 18.00 - 20.00 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Dr. Sigrid von den Steinen

☎ 488214 oder svzvst@googlemail.com

Termine: N.N.

LEBENSBEGLEITUNG

Gesprächskreis an 5 Abenden

Seminar im Rahmen der Trauerbegleitung

Freitags, 17.30 – 19.30 Uhr

Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Kontakt: Verena Jantzen ☎ 486468,

Andrea Schlüter ☎ 380093

Anmeldung erforderlich

Termine:

6., 13. und 20. Dezember, 24. Januar

Trauercafé

letzter Montag im Monat, 17.00-18.30 Uhr

Gemeindehaus Lindenhof

Kontakt: Verena Jantzen ☎ 486468

Termine:

27. Januar, 24. Februar 2014

Demenz - Mein Leben ohne Gestern

1. Mittwoch im Monat, 18.30 – 20.00 Uhr

Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz aus den Gemeinden Links der Ruhr

Kontakt: Bärbel Dietrich ☎ 420954

(ab 19.00 Uhr)

Beratung in Saarn

Die Beratung ist kostenlos und trägerunabhängig. D. h. alle Berater sind verpflichtet, umfassend Auskunft zu Ihren Fragen und Problemen zu geben, unabhängig von den eigenen Angeboten.

Donnerstags, 10.00 – 12.00 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Ragnhild Geck ☎ 3776637

Termine:

5. Dezember: „Demenzstammtisch – Vorstellung der Demenz – WGs ins Saarn“ mit Frau Panz, Seniorenresidenz Katharina

9. Januar: Die Notfallmappe mit der Alzheimer Gesellschaft und Selbsthilfegruppe

16. Januar: „Mobil trotz Treppen“ mit Wolfgang Wenner, Pflegestützpunkt der Stadt Mülheim

6. Februar: „Demenzstammtisch – Wie kann ich einen Demenzkranken verstehen?“ mit Dr. Elstermann von Elster

20. Februar: „Pfleigestammtisch – Inkontinenz“ mit Andreas Jahnke, Häusliche Kranken- und Seniorenpflege

SENIOREN

Klöntreff

Montag, 14.30 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Irmhild Bachmann ☎ 487907

Termine:

16. Dezember: Adventsfeier

6. und 20. Januar, 3. und 17. Februar

Projekt Wunschgroßeltern

Donnerstag, 15.00 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569

Termin:

16. Januar

Seniorenkreis

Montag, 15.00 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Ingrid Hutta ☎ 481746

Termine:

- 2. Dezember: Seniorenadventsfeier
- 6. Januar: Spielenachmittag
- 13. Januar: „Gedanken zur Jahreslosung 2014“ mit Pfarrer Krämer
- 20. Januar: Seniorencafé
- 3. Februar: Spielenachmittag
- 10. Februar: „Weltgebetstag 2014, Ägypten – Einführung in Thema und Land“ mit Rosemarie Esser
- 17. Februar: Seniorencafé

Gemeindecafé

Donnerstag, 15.00 Uhr

Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Kontakt: Christa Kammer ☎ 656123

Termine:

- 5. Dezember: „Zimtsterne, Spekulatius, Punsch, Lieder singen, Geschichten hören und das alles bei Kerzenschein“
- 11. Dezember (Mi): „Adventfeier“ zusammen mit *Frauenhilfe*
- 9. Januar: „Gedanken zur Jahreslosung 2014“ mit Pfarrer Krämer
- 16. Januar: „Spielenachmittag“
- 23. Januar: „Richtig liegen – gesund schlafen“ Beratung durch Karl-Heinz Wiechers
- 30. Januar: „Vom Vergeben und Verzeihen“ mit Verena Jantzen
- 6. Februar: Weltgebetstag 2014 Ägypten – Einführung in Thema und Land“ mit Rosemarie Esser
- 13. Februar: „Wie schütze ich mich vor Trickbetrügern?“ Aufklärung durch Polizeihauptkommissar Reinhard Dembowy
- 20. Februar: „Spielenachmittag“
- 27. Februar: „Wir feiern Altweiberfastnacht“

ERWACHSENENBILDUNG**Frauenfrühstück**

Mittwoch, 9.30 Uhr

Gemeindehaus Lindenhof

Anmeldung erbeten, Kostenbeitrag 5 Euro

Termine:

- 11. Dezember: Frühstück mit anschließendem Jazz mit der Gruppe Foss Doll in der Dorfkirche
- 12. Februar: „Für Sie – wie Frauen vor Ort Politik machen können“ mit Antje Buck, Stadt Mülheim
Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Saarner Frühstück

Mittwoch, 10.00 – 12.00 Uhr, Anmeldung

übers Netzbüro ☎ 4668411

Gemeindehaus Holunderstraße

Termine:

- 18. Dezember, 15. Januar, 19. Februar

TeeKult

Donnerstag, 17.00 – 19.00 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Roswitha Passmann ☎ 4126930

Termine:

- 23. Januar: „Ein Nachmittag mit der Spielgruppe des Raphaelhauses“ unter Leitung von Ludger Sümpelmann
- 25. Februar: „Weltgebetstag 2014, Ägypten – Einführung in Thema und Land“ mit Rosemarie Esser

Mittagstisch

Dienstag, 12.00 – 13.00 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Anmeldung bei Annemarie Brill

☎ 486887 oder 481448

Termine:

- 28. Januar, 25. Februar

Frauenhilfe

Mittwoch, 15.00 Uhr

Ingrid Hutta: Gemeindehäuser Holunderstraße und Lindenhof ☎ 481746

Margarete Butzheinen: Gemeindehaus Wilhelminenstraße ☎ 424442

Termine:

- 4. Dezember: „Adventsfeier“
Gemeindehaus Lindenhof
- 11. Dezember: „Adventfeier“ zusammen mit **Gemeindecafé**
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
- 15. Januar: „Gedanken zur Jahreslosung 2014 und Geburtstagsfeier“ mit Gerald Hillebrand
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
- 22. Januar: „Gedanken zur Jahreslosung 2014“ mit Jürgen Krämer
Gemeindehaus Lindenhof
- 5. Februar: „Impressionen aus Asien II“ mit Werner Becker
Gemeindehaus Holunderstraße
- 12. Februar: „Weltgebetstag 2014 Ägypten – Einführung in Thema und Land“ mit Rosemarie Esser
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
- 19. Februar: „Weltgebetstag 2014 Ägypten – Einführung in Thema und Land“ mit Rosemarie Esser
Gemeindehaus Lindenhof

Der Arbeitskreis der Evangelischen Frauenhilfe im Kreisverband trifft sich jeweils am 2. Dienstag im Monat um 15 Uhr im Diakonie am Eck, Kettwiger Straße 3.

Frauenabendkreis

Montag, 19.00 Uhr

Gemeindehaus Lindenhof

Kontakt: Gerald Hillebrand ☎ 423737

Termine:

- 13. Januar: Wir begrüßen das neue Jahr
- 3. Februar: „Weltgebetstag 2014 Ägypten – Einführung in Thema und Land“ mit Rosemarie Esser, zusammen mit **Treffpunkt Frau**

Treffpunkt Frau

Montag, 20.00 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569

Termine:

- 2. Dezember (19 – 22 Uhr): „Gemütlicher Abend“ bei Rosemarie Esser
- 6. Januar: „Redensarten aus der Bibel“ mit Gerald Hillebrand
- 3. Februar (19 – 21.30 Uhr): „Weltgebetstag 2014 Ägypten – Einführung in Thema und Land“ zusammen mit **Frauenabendkreis**

Broich-Saarner Männerfrühstück

Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr

Gemeindehaus Lindenhof

Kontakt: Thomas Jantzen ☎ 486468

Termine:

- 12. Dezember (18.30 Uhr): Adventsfeier
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
- 23. Januar: Die Jahreslosung 2014
- 27. Februar: „Weltgebetstag 2014 Ägypten – Einführung in Thema und Land“ mit Rosemarie Esser

KREATIV UND SPORT

BIBER (= Broicher Initiative Bauen, Erneuern, Reparieren) - Der Name ist Programm
 Kontakt: Eckhard Remberg ☎ 43789769

Väterbastelkreis

am letzten Freitag im Monat, 19.00 Uhr
 Gemeindehaus Holunderstraße
 Kontakt: Ralf Knippscheer ☎ 488198 und
 Werner Pfahl ☎ 411281

Väterbastelgruppe

1. Freitag im Monat, 18.00 Uhr
 Kindergarten im Familienzentrum Lindenhof
 Kontakt: Bernd Feldermann ☎ 480809
 www.vbg-lindenhof.de

Werken mit Holz

Freitag, 18.00 Uhr
 Gemeindehaus Holunderstraße
 Kontakt: Helmut Roemer ☎ 0157 8069597

Töpfern

2. und 4. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
 Gemeindehaus Holunderstraße
 Kontakt: Ingeborg Mees ☎ 482621

Kreatives Gestalten

Donnerstag, 15.00 Uhr
 Gemeindehaus Holunderstraße
 Kontakt: Ilse Potthoff ☎ 481221

Frauenkreis

1. Mittwoch, 20.00 Uhr
 bei Kerstin Kotschwar, Hermannstraße 134
 ☎ 422315
 Kontakt: Dorothea Hillebrand ☎ 423737

Basteltreff der Mütter

14.30 – 16.30 Uhr
 Termine nach Absprache
 Kontakt: Heike Winkler ☎ 482371

Handarbeiten

Dienstag, 9.30 – 12.00 Uhr
 Gemeindehaus Lindenhof
 Kontakt: Annemarie Brill
 ☎ 486887 oder 481448

Handarbeitskreis

Montags alle 2 Wochen, 15.00 - 16.30 Uhr
 Gemeindehaus Wilhelminenstraße
 Über den Freundeskreis Las Torres
 unterstützt der Handarbeitskreis durch
 seine Arbeit Kindergarten- und
 Vorschulprojekte in den Elendsvierteln von
 Caracas (Venezuela).
 Kontakt: Leonore Simmat ☎ 428055
 Termine:
 20. Januar, 3. und 17. Februar

Gymnastik mit Musik

Montag, 18.00 Uhr
 Gemeindehaus Holunderstraße
 Kontakt: Gerlinde Leußler-Vohwinkel
 ☎ 488261

Gymnastik für Frauen

Dienstag, 9.00 – 10.00 Uhr und
 10.15 - 11.00 Uhr
 Gemeindehaus Lindenhof
 Kontakt: Monika Kosczinski ☎ 486507

Spieltreff Pöppelhoppers Saarn

1. und 3. Freitag im Monat, 20.00 Uhr
 Gemeindehaus Lindenhof
 Kontakt: David Ruddat ☎ 4693864
 Termine:
 6. und 20. Dezember, 17. Januar, 7. und
 21. Februar

KLEINKINDERGRUPPEN

Gemeinde-Miniclub mit Leitung

für Kinder ab 1 1/2 Jahren mit und ohne Begleitperson
Mittwoch, 9.00 – 11.45 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Kontakt: M. Wicharz ☎ 02841 9816260

Spielgruppe Rappelkiste

für Kinder ab 1 Jahr
Gemeindehaus Lindenhof
Mittwoch, 9.30 – 11.00 Uhr
Kontakt: Monika Mateja ☎ 8211442
Donnerstag, 15.30 – 17.00 Uhr
Kontakt: Sabrina Neumann ☎ 30599994

Wichtelgruppe mit Leitung

für Kinder ab 2 Jahren, nach vorheriger Rücksprache, ohne Begleitung der Eltern
Montag und Freitag, 9.00 – 12.00 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Kontakt: M. Wicharz ☎ 02841 9816260

Spielkiste für 1 - 3-jährige Kinder

Gemeindehaus Holunderstraße
Montag, 9.30 Uhr
Kontakt: Anke Weltz ☎ 4883871
Freitag, 9.30 - 11.00 Uhr
Kontakt: Sabine Schmitz, ☎ 4391059

BESUCHSDIENSTE - MITARBEITERTREFFEN

Nordbezirk

Montag, 16.30 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Kontakt: Jürgen Krämer ☎ 4665802
Termin:
27. Januar

Westbezirk

Dienstag, 15.00 Uhr
Gemeindehaus Lindenhof
Kontakt: Jürgen Krämer ☎ 4665802
Termin:
28. Januar

Ost- und Südbezirk

Mittwoch, 15.00 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: Jürgen Krämer ☎ 4665802
Termin:
29. Januar

Krankenhausbesuchsdienst

Termine nach Absprache
Gemeindehaus Lindenhof
Kontakt: Verena Jantzen ☎ 486468

Aktion Nächstenhilfe

Mitarbeitertreffen
am 3. Donnerstag im Monat,
9.00 – 10.00 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569
Termine:
27. Januar (Mo, 19 Uhr)
20. Februar

Kirche mit Kindern

Vorbereitungskreis Teeniechurch
Montag, 20.00 Uhr
Gemeindehaus Lindenhof
Kontakt: David Ruddat ☎ 4693864
Termine:
6. und 27. Januar, 24. Februar

Vorbereitungskreis Kids-Go
am 2. und 4. Montag im Monat, 18.00 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: Jürgen Krämer ☎ 4665802

Vorbereitungskreis Kindergottesdienst
Termine nach Absprache
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Kontakt: Martina Saßmannshausen ☎ 424508

Jahreshauptversammlung der Frauenhilfe Saarn

Herzliche Einladung an alle Mitglieder der Frauenhilfe zur Jahreshauptversammlung am Mittwoch,

5. März, um 15 Uhr im Gemeindehaus Holunderstraße. Gäste sind herzlich willkommen.

Tagesordnung

1. Geistliche Besinnung
2. Jahresbericht der Vorsitzenden Ingrid Hutta
3. Kassenbericht der Kassiererin Gisela Pfahl-Lömm
4. Entlastung des Vorstandes
5. Verschiedenes

Nach der Kaffeepause gibt es wieder ein informatives Thema, Näheres dazu lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Wer einen Fahrdienstes zur Jahreshauptversammlung benötigt, wendet sich bitte an die Aktion Nächstenhilfe unter ☎ 488569.

Der Vorstand: Ingrid Hutta, Gerlinde Leußler-Vohwinkel, Gisela Pfahl-Lömm, Angelika Brakel, Ursula Czechatka, Ursula Ruttloff

Anzeige



Das Dorf – Wohnen im Alter

Selbstbestimmtes Leben im Alter bedeutet, seinen Alltag so zu verbringen, wie man es möchte, und Hilfe in Anspruch nehmen zu können, wenn sie gebraucht und gewünscht wird.

- Stationäre Pflege
- Betreutes Wohnen im Waldhof (20 Mietwohnungen)
- Spezielle Betreuung und Angebote für Menschen mit Demenz
- Sinnesgarten
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Abwechslungsreiches Kultur- und Freizeitangebot

☐ Kontakt

Schäfershäuschen 26
45481 Mülheim an der Ruhr
Tel.: (0208) 48 43- 400
Fax: (0208) 48 43-404
wohnenimalter@dorf.fliedner.de
www.dorf.fliedner.de



Netzwerke veranstalteten Monat der Ruhrgebietskultur

In beiden Netzwerken für die Generation 50+ lag für gut vier Wochen der Schwerpunkt auf Veranstaltungen unter dem Motto „KulturKohleKirche“.



Herr Hillebrand als Herbert Knebel

Hierzu hatte die Planungsgruppe ein vielfältiges Programm ausgearbeitet – teils in den Gemeindehäusern, teils an anderen Orten und nicht zuletzt in freier Natur. Viele Besucher wollten sich einen unserer Pfarrer in den Rollen von Adolf Tegtmeier und Herbert Knebel nicht entgehen lassen – einschließlich der Currywurst, die es bei dieser Veranstaltung gab. Ein Kirchenbau als „Kind der Industrie“ stand ebenso im Mittelpunkt wie der Essener Dom mit der Schatzkammer als Zeugnisse dafür, dass das Land an der Ruhr auch schon vor 1000 Jahren große Bedeutung hatte. Die 1000-jährige Dorfkirche in Stiepel war Endpunkt einer Wanderung auf den Spuren des frühen Ruhrbergbaus. In Mülheim wurde die Bergwerkssiedlung Mausegatt erwandert.

Über die Hüttenindustrie erfuhr man viel Interessantes in Oberhausen und über die Ausbildung im Bergbau in Recklinghausen. Wem das zu weit weg war, konnte dem humorvollen Vortrag eines „echten Bergmanns“ lauschen. Aber auch die Radlergruppen und die Wohnprojektgruppe hatten sich etwas einfallen lassen. Nicht zuletzt gab es Lesungen mit Texten über das Ruhrgebiet.

Das Engagement der Aktiven und das Niveau des Angebots fand ich beachtlich. Besonders wenn man bedenkt, dass die Veranstaltungsreihe hausgemacht war.



im Rheinischen Industriemuseum

Text: Günter Fraßunke

Foto li.o.: Hans Korte

re.u. Günter Fraßunke

„Mit 17 hat man noch Träume ...“ – ein nicht alltäglicher Gottesdienst

Der von Aktiven aus den Netzwerken Broich und Saarn unter der Leitung von Ragnhild Geck gestaltete Gottesdienst am 1. September in der Dorfkirche ließ die vielen Besucher gleich zu Beginn aufhorchen: Kein Orgelvorspiel – dafür ertönte die Stimme von Peggy March mit dem Schlager aus dem Jahr 1965 – „Mit 17 hat man noch Träume ...“.

Zu Worte kamen eine ganze Reihe von Gottesdienstbesuchern. Es zeigte sich, dass sich manch ein Lebenstraum im Netzwerk verwirklicht hat: das Ehepaar Häfner, das gemeinsam tanzt und die Begeisterung mit anderen teilt; eine Netzwerkerin, die sich ihren Traum vom gemeinschaftlichen Wohnen im Verein LINA – Leben in Nachbarschaft, alternativ verwirklicht Andere träumen davon, die Heimat ihrer Jugend oder die Orte ihrer Arbeit in fernen Ländern noch einmal zu sehen.

In Ihrer Ansprache machte Diakonin Geck Mut zum Träumen:

„Die Älteren unter Ihnen mögen vielleicht denken: Das lohnt sich für mich nicht mehr. Ich entgegne: Die Lebenserwartung steigt, dann haben Sie noch viele Jahre zum Träumen vor sich.

Die Verheißung von Gottes Geist in unseren Träumen finden wir im Alten Testament beim Propheten Joel ... (3,1+2): ‚Und es soll geschehen hiernach: Ich gieße meinen



Geist auf alles Fleisch und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, eure Alten sollen Träume und eure Jungen Visionen haben und auch über die Sklaven und Sklavinnen will ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen.'

Die Verse von Joel machen Mut, weiter Träume zu haben. Gottes Geist berührt uns in unseren Träumen. Träumen heißt dann, mit Fantasie und Kreativität in die Zukunft zu blicken und nicht nur der Vernunft zu glauben.“

Jeder konnte im Gottesdienst aktiv werden und seinen persönlichen Traum auf einen Zettel schreiben. Sie wurden am Ende des Gottesdienstes mit Luftballons in den Himmel geschickt.

Anschließend wurde das achtjährige Bestehen des Netzwerk Saarns im Gemeindehaus gefeiert.

Text: Günter Fraßunke

Foto: Anna Findorf

Umfrage: Wie verbringen Sie die Weihnachtstage?

Spontan geantwortet: „Am Krankenbett“,



Manfred Happe

... aber der Reihe nach. Zuallererst geht es uns Pflegekräften um die Frage, wer an Weihnachten und wer an Silvester arbeitet. Im Krankenhaus gibt uns ein Dienstplan über das Jahr auch die Dienste für die zu arbeitenden Wochenenden vor. So steht von Anfang dieses Jahres an fest, dass ich auch dieses Mal wieder über die Weihnachtstage arbeiten werde.

In den Jahren meiner Tätigkeit als Presbyter war es mir oftmals möglich, die Weihnachtstage zu tauschen, um dann an Sylvester und über Neujahr Dienst zu tun. Aber natürlich kannte ich die Spielregeln, als ich mich vor fast drei Jahrzehnten darauf eingelassen habe. Daher gehört auch das Arbeiten an den Weihnachtstagen zu meinem Leben dazu. Und doch dominiert der Dienst über Heiligabend und die Feiertage den Ablauf in dieser Zeit.

Erst Mitte Dezember erfahre ich, wie ich arbeiten werde, aber ein Spätdienst an Heiligabend ist in diesem Jahr sehr wahrscheinlich. Im Intensivbereich habe ich dann eher nicht die Möglichkeit, an Weihnachten zu denken, da mir mein sensibles Arbeitsumfeld dazu kaum die Gelegenheit bietet. Unter dem Eindruck des Erlebten komme ich gegen 21.30 Uhr nach Hause. Mit etwas Glück muss ich nicht innerhalb weniger Minuten von großem Leid auf große Freude im Kreise meiner Lieben umschwenken. Ich komme einfach dazu und kann teilhaben an dem, was der Heilige Abend mir jetzt schenkt. Sich darauf einzulassen, ist nicht immer einfach, aber mir gelingt es oftmals. Ich nehme mir vor, tags darauf den Gottesdienst zu besuchen, in dem Bewusstsein, dass ich von dort aus direkt zum nächsten Spätdienst in die Klinik fahre. Ein oder zwei Tassen Kaffee sowie selbstgebackene Plätzchen und die Gespräche mit den Patienten und deren Angehörigen bereichern den Dienst in dieser Zeit.

Am zweiten Weihnachtstag nach dem Frühdienst bleibt mir ein Moment des Ausruhens, bevor die ganze Familie zusammenkommt. Ich teile diese Art, die Weihnachtstage zu verbringen, mit Tausenden anderen, aber wie viele andere habe auch ich Freude im Beruf und die Gewissheit, dass ich nächstes Jahr über Silvester und Neujahr arbeiten werde.

Text: Manfred Happe

Foto: Andreas Koehring

Umfrage: Wie verbringen Sie die Weihnachtstage?

Weihnachten – ein Fest der Familientradition

17 Jahre war Michael Weller 1956 alt, als er mit seinen Eltern Dresden verließ. Zu dem Wenigen, das sie aus der damaligen DDR mitbrachten, gehören Erinnerungen und Traditionen.

Dabei spielen die sächsischen Rituale der Advents- und Weihnachtszeit eine große Rolle: Der Herrnhuter Stern hängt im Flur, Räuchermänner, eine große Pyramide, die Engelskapelle, der Christstollen am Heiligen Abend und die echten Kerzen im Weihnachtsbaum sorgen für eine vertraute Atmosphäre.

Zur Tradition gehörte auch, dass die Familie bei den Eltern das Fest feierte. Das änderte sich, als Michael Weller in Mülheim seine Ute heiratete und sie eine Tochter und einen Sohn bekamen. Der Dresdner musste sich erst einmal an die rheinischen Sitten und die Mülheimerin an die sächsischen Gepflogenheiten gewöhnen. Das Backen des Christstollens überlässt die Hausfrau gern einem sächsischen Bäckermeister, der jedes Jahr seine Backspezialität an die Ruhr schickt. Aber das Plätzchenbacken und die Zubereitung der Weihnachtsgans ist Sache von Ute Weller – Zum Weihnachtsfest gehört der Besuch des Gottesdienstes. Früher ging es darum, wer zu Hause bleiben musste wegen der Vorbereitung der Feier.

Einiges änderte sich, nachdem die beiden Kinder geheiratet hatten. Heute geht es an Heiligabend und am ersten Feiertag zu Tochter Silke und den Enkelkindern ins Sauerland. Am zweiten Feiertag wird die Familie von Sohn Maximilian in Saarn besucht. Die beiden Enkel sorgen für die Hausmusik. Gesungen wird in der Familie nach wie vor, die Weihnachtsgeschichte wird vorgelesen und die Tradition der Erzgebirgsweihnacht lebt fort. Eine ganztägige elektrische Baumbeleuchtung – so etwas gibt es in der Familie immer noch nicht. Allerdings erscheint den Eheleuten Weller die Feier bis zum Auspacken der Geschenke heute etwas kürzer als früher, weil das Schenken und Beschenktwerden einen größeren Stellenwert bekommen haben. Das wird in der Familie sehr unterschiedlich gehandhabt. „Das Schenken muss im Rahmen bleiben, wir dürfen in unserer „Überflussgesellschaft nicht das Maß verlieren“, ist man sich einig. Weil sich das Weihnachtsfest in die Familien der Kinder verlagerte, kam eine neue Tradition auf: die Vorweihnachtsfeier mit dem Gänseessen am 1. Advent im Kreis der Kinder und Enkel im Saarner Elternhaus.



Hausmusik mit den Enkeln Jakob (Klarinette und Blockflöte) und Julian (Gitarre, Horn und Klavier)

Text: Das Gespräch mit Ute und Michael Weller führte Günter Fraßunke

Foto: Michael Weller

Umfrage: Wie verbringen Sie die Weihnachtstage?



Ilona Jansen

Als ich noch ein kleines Mädchen war, war Weihnachten für mich ein Fest der Lichter. Meine Eltern hatten ein Friseurgeschäft und an Beschaulichkeit und Postkartenromantik war nicht zu denken. Meine Mutter aber konnte auch in dieser Zeit Muße finden, mir Geschichten zu erzählen, und die Weihnachtsgeschichte von den Heiligen drei Königen und der Geburt des Jesuskindes hatte es mir besonders angetan. Ich habe noch den Duft von frisch gebackenen Plätzchen in der Nase, als wäre es gestern erst gewesen.

Ich saß auf Mutters Schoß, kaute Plätzchen und lauschte ihrer wunderbaren Stimme, wie sie erzählte und sang. Leider starb Mutter früh, und Vater konnte Weihnachten nicht für mich retten. Die Gottesdienste an Heiligabend fielen aus. Ich wuchs heran, und erst als ich selber Mutter wurde, bekam das Fest

wieder seine alte Bedeutung zurück.

Was haben wir gebacken und das Haus geschmückt! Jedes Fenster wurde beklebt und überall brannten Kerzen. Meine Kinder saßen nun auf meinem Schoß, und ich war so glücklich, das Weihnachten meiner Mutter endlich wieder feiern zu können, wie es all die Jahre so schön gewesen war. Sobald die Kinder alt genug waren, gingen wir mit Oma an Heiligabend in den Kindergottesdienst, um die Weihnachtsgeschichte zu hören und nicht aus den Augen zu verlieren, wessen Geburtstag wir feiern.

Nun sind meine Kinder erwachsen, und bis zur Geburt unseres Enkelkindes waren wir eifrige Heiligabendkirchgänger.

Es ist schon komisch, das ganze Jahr über denke ich nicht einmal daran, am Sonntag zur Kirche zu gehen, aber der Kindergottesdienst an Heiligabend, der fehlt mir sehr. Hoffentlich gibt es in Erkenschwick bei unserer Tochter auch bald einen Gottesdienst, wenn der Enkel soweit ist.

Text: Ilona Jansen

Malkurs für junge Erwachsene mit Behinderung in Broich und Saarn



Ab Januar können junge Menschen sich in einem Malkurs fantasievoll entfalten. Die Lust am Malen und die kreative Ausdrucksfähigkeit stehen im Vordergrund des Angebots.

Die Kursleiterin hat Erfahrung mit jungen Menschen und deren unterschiedlichen Behinderungen. Die Teilnehmer erfahren etwas über bekannte Künstler wie Mondrian, Picasso, Matisse u.a., deren Bilder und Leben, und im Anschluss werden die Teilnehmer selbst zu Künstlern mit Farben, Pinsel und unterschiedlichen Materialien und gestalten damit ihre eigenen Fotoer.

Der Malkurs ist gedacht für junge Erwachsene mit unterschiedlichen Behinderungen. Eingeschränktes Seh- oder Hörvermögen, begrenzte Beweglichkeit, geistige Einschränkungen spielen eine nur untergeordnete Rolle.

Der Kurs ist zunächst einmal monatlich, freitags von 16 Uhr bis etwa 19 Uhr (mit einer Kaffeepause) geplant. Die Kosten einschließlich der Materialien betragen je Termin 15 Euro pro Person. Der Kostenbeitrag sollte Interessierte nicht von der Teilnahme abhalten. Bitte melden Sie sich im Bedarfsfall dazu bei uns.

Der erste Termin ist der 17.01., der zweite Termin dann am 14.02., weitere Termine werden abgestimmt. Als zentraler Treffpunkt, für alle gut erreichbar, ist das **Gemeindehaus in Saarn, Holunderstraße** vorgesehen.

Welcher junge Erwachsene mit Behinderung hat Spaß, gemeinsam mit anderen

jungen Menschen das Malangebot mitzumachen? Der Kurs kann selbstverständlich auch von jungen Menschen ohne Behinderung besucht werden. Dann wäre es der erste integrative Malkurs in der Gemeinde Broich- Saarn.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte unter der folgenden Telefonnummer, damit wir entsprechend planen können.

Familie Bertmann, ☎ 493363



Die Idee zu diesem Angebot geht auf die Initiative der Familie Bertmann zurück, die bei den Planungen von dem **Verein "Förderer und Freunde geistig behinderter evangelischer Menschen aus Broich und Saarn"**

unterstützt wird. Der Verein ist seit vielen Jahren für die Belange geistig behinderter Menschen in Broich und Saarn aktiv. Die Förderung für die Betroffenen versteht sich als ergänzende Hilfe zu den grundlegenden Bedürfnissen der Einzelnen. Die Besonderheit liegt darin, individuelle Unterstützung da zu ermöglichen, wo der Einzelne diese für seine Persönlichkeitsentwicklung benötigt.

Wenn Sie Interesse an der Arbeit des Vereins haben, nehmen Sie doch bitte telefonisch Kontakt auf zu Ingeborg Hufschmidt, ☎ 423936 oder Erdmuthe Luhr-Antons, ☎ 486730

Gerne unterstützt der Verein Sie in dem Anliegen für geistig behinderte Menschen.



Montags

Mitarbeiterschulung für Neueinsteiger
(Jugendliche ab 13 Jahre),
17.30 - 19.00 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Mitarbeiterkreis
für ehrenamtlich Mitarbeitende
1. Montag im Monat
19.30 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Dienstags

Die wilden Tiger, 5 – 8 Jahre
15.30 – 17.00 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Chaoskids, 6 – 10 Jahre
17.00 – 18.00 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße

Konfi-Treff, 12 – 15 Jahre
17.30 – 19.30 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Mittwochs

Spieletreff, 6 – 12 Jahre
15.30 – 17.00 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße

CrazyFunKids, 6 – 12 Jahre
17.00 – 18.30 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Offener Treff, Jugendliche ab 16 Jahre
18.30 – 20.30 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Donnerstags

Flip Flops, 6 – 10 Jahre
17.00 – 18.30 Uhr
Gemeindehaus Lindenhof

Girls Only, 11 – 15 Jahre
18.30 – 20.00 Uhr
Gemeindehaus Lindenhof

Freitags

Freaky Friday, 9 – 12 Jahre
15.30 – 17.00 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Konfi-Treff, 12 – 15 Jahre
17.30 – 19.30 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Kinderdisco, 5 – 12 Jahre
18.00 - 20.30 Uhr

Termine:
15. November, 28. Februar (Karneval)
Gemeindehaus Wilhelminenstraße

CVJM Mülheim-Saarn e.V. ,
Kontakt: Joachim Bahr ☎ 483663

Ev. Jugend Broich-Saarn,
Kontakt: Anne-Katrin Puck ☎ 30179938
E-Mail: anne.puck@kirche-muelheim.de
homepage: www.jugendbroich-saarn.de



Winterferienspiele

Die Weihnachtsferien stehen vor der Tür und bei uns gibt es wieder die Gelegenheit für Kinder von 6 bis 12 Jahren an Ferienspielen teilzunehmen!

Im **Gemeindehaus an der Wilhelminenstraße** kann am **2./3. und 6./7. Januar** viel erlebt werden. Wir treffen uns jeden Tag von **9 – 14 Uhr**, zwischendurch gibt es ein Mittagessen!

Das Thema wird im Flyer bekannt gegeben.

Die Teilnahme ist kostenlos, wir freuen uns über Spenden!

Infos und Anmeldung: Anne Puck



Gruppenfoto mit selbstgebastelten Aquarien im Gemeindehaus vom letzten Erlebniswochenende. Thema: Unterwasser-Welt

Foto: Anne Puck

Gesucht! Küchenteam für Sommerfreizeit 2014

Für unsere Freizeit nach Dänemark suchen wir ein kompetentes ehrenamtliches Küchenteam (2 Personen, gerne Ehepaar). In den ersten 2 Wochen der Sommerferien (ab ca. 4.7.) geht es mit ca. 30 Jugendlichen und einigen ehrenamtlichen Mitarbeitern nach Dänemark an die Ostsee in ein Selbstversorgerhaus. Aufgaben des Teams sind die Zubereitung von 3 Mahlzeiten am Tag und der Einkauf in Absprache mit dem pädagogischen Team. Zusätzlich wäre die Bereitschaft, den „Bulli“ von hier nach Dänemark und zurück zu fahren, optimal. Fahrtkosten, Unterbringung, Einbindung ins Team und mögliche Teilnahme an Ausflügen sind inklusive. Bei Interesse und für Rückfragen: Anne Puck

Couch oder Cabrio? Vorbereitung auf den Ruhestand

Auf das Berufsleben wird man ausführlich vorbereitet, aber was ist mit den Plänen für den Ruhestand? „Couch oder Cabrio?“ – Das Seminar lädt dazu alle Interessierten ein, die entweder auf den Ruhestand zugehen oder schon einige Zeit im Ruhestand sind.

Am Freitag, **17. Januar, 17 bis 20 Uhr**, und Samstag, **18. Januar, 10 bis 16 Uhr**, können die Teilnehmenden nach ihren Herzenswünschen forschen und Möglichkeiten für ein Engagement entdecken. Veranstaltungsort ist das **Gemeindehaus Holunderstraße**. Die Teilnahme kostet 20 Euro.

Informationen und Anmeldung bei Ragnhild Geck, ☎ 3776637 oder E-Mail: ragnhild.geck@kirche-muelheim.de.

Anzeige

Haus-Notruf-Dienst ((🏠))



▶ Sicherheit per Knopfdruck zu Hause rund um die Uhr



▶ Zentrale identifiziert die Notrufenden automatisch elektronisch

▶ direkte Sprechverbindung zwischen Teilnehmer und Einsatzleitzentrale

▶ Maßnahmen werden besprochen

▶ speziell ausgebildete Helfer kommen im Notfall sofort



▶ TÜV-zertifizierte Qualität



Informationen:
(0208) 740 74-740
www.juh-muelheim.de

DIE JOHANNITER
Regionalverband Essen
Essen · Mülheim · Bottrop



Evangelisch An der Ruhr 2020

„Evangelisch An der Ruhr 2020“ – das ist der Leitbegriff der Konzeption für unseren Kirchenkreis. Eine von der Kreissynode eingesetzte Steuerungsgruppe erarbeitet derzeit einen Vorschlag, über den die Synode im Mai 2014 abstimmen soll. In der Gruppe sind alle Gemeinden und einige Einrichtungen vertreten.

Im Hintergrund der Steuerungsgruppenarbeit steht auch immer die Frage, wie wir als Kirche unsere Leistungsfähigkeit bei sinkenden Finanzmitteln sichern können. Nicht alles, was wünschenswert ist, wird weiterhin möglich sein. Aber wie geht Sparen sinnvoll, und welche Gestalt werden der Kirchenkreis und seine Einrichtungen, werden die Gemeinden in Zukunft annehmen?



Vorstellung der Arbeit der Steuerungsgruppe auf der Kreissynode des Kirchenkreises An der Ruhr

In den vergangenen zwei Jahren hat die Gruppe Material und Daten gesammelt, Gespräche mit unterschiedlichen Zielgruppen geführt und Ideen für die Zukunft der Evangelischen Kirche in Mülheim und Kettwig entwickelt. Die Handlungsfelder kirchlicher Arbeit wurden untersucht und beschrieben. In der Kommunikation mit den Gemeinden und Einrichtungen des Kirchenkreises ist die Steuerungsgruppe unter dem Stichwort „Priorisierung“ der Frage nachgegangen, was unbedingt zum Profil kirchlicher Arbeit gehört, was evtl. reduziert werden kann oder worauf wir möglicherweise künftig verzichten müssen.

Die Steuerungsgruppe ist nun in die entscheidende Phase ihrer Arbeit getreten. Auf der – wie üblich öffentlichen – Novembersynode wird der Stand der Arbeit präsentiert. Bis zum Mai 2014 wird die Arbeit an der Konzeption fortgesetzt. Mit allen Beteiligten wird weiter kommuniziert werden.

Aus der Evangelischen Kirchengemeinde Broich-Saarn gehört Pfarrer David Ruddat seit dem Beginn der Beratungen der Steuerungsgruppe an.

Text: Erstfassung: D. Tietsch-Lipski, H. Prokop

Überarbeitung: David Ruddat für die Broich-Saarner Fassung

Foto: Annika Lante

PFARRER

Bezirk West

Pfarrerin Verena Jantzen

Pfarrer Thomas Jantzen

Schneisberg 54

☎ 486468 📠 3776648

verena.jantzen@kirche-muelheim.de

thomas.jantzen@kirche-muelheim.de

Bezirk Süd

Pfarrer David Ruddat

Luxemburger Allee 60

☎ 4693864 📠 4693870

david.ruddat@kirche-muelheim.de

Bezirk Nord

Pfarrer Gerald Hillebrand

Calvinstraße 27

☎ 423737 📠 4126518

gerald.hillebrand@kirche-muelheim.de

Bezirk Ost

Pfarrer Jürgen Krämer

Holunderstraße 10

☎ 4665802 📠 4668425

juergen.kraemer@kirche-muelheim.de

KIRCHEN UND GEMEINDEHÄUSER

Christuskirche und

Gemeindehaus Lindenhof

Lindenhof 20

☎ und 📠 486679

Küster Paul-Heinz Maurer, Schneisberg 52

☎ 486624 📞 0157 88069580

paul.maurer@kirche-muelheim.de

Dorfkirche und

Gemeindehaus Holunderstraße

Holunderstraße 5

☎ und 📠 488522

Küster Helmut Roemer, Holunderstr. 3

☎ 488522 📞 0157 32619642

helmut.roemer@kirche-muelheim.de

Kirche und

Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Wilhelminenstraße 34

Küsterin Christa Kammer, Lederstr. 29

☎ 6561230 📞 0162 8695027

christa.kammer@kirche-muelheim.de

KINDERGÄRTEN

Familienzentrum Lindenhof

Leitung: Beate Konze

Waldbleeke 47 ☎ 486933

kiga-lindenhof@kirche-muelheim.de

Kindergarten Calvinstraße

Leitung: Brigitte Claus

Calvinstraße 5 ☎ 422339

kiga_calvinstrasse@kirche-muelheim.de

Kindergarten Haus Kinderlust

Leitung: Chrischan Müller

Otto-Pankok-Straße 9 ☎ 480636

kiga-haus-kinderlust@kirche-muelheim.de

Kindergarten Reichstraße

Leitung: Erika Strippchen

Reichstraße 52 ☎ 421791

kiga_reichstrasse@kirche-muelheim.de

JUGENDARBEIT

Evangelische Jugend

Anne-Katrin Puck

Wilhelminenstraße 34

☎ 30179938

📞 0157 85721979

anne.puck@kirche-muelheim.de

CVJM

Joachim Bahr

☎ 483663

JUGENDHEIM WESTKAPELLE gGmbH

Waldbleeke 47

Rosemarie Esser ☎ 37759926

Annelie aus der Wiesche ☎ 44466333

ERWACHSENENARBEIT

Gemeindepädagogin Rosemarie Esser
 Sophie-Scholl-Straße 34
 488569
 esser-rosemarie@kirche-muelheim.de

Gemeinmediakonin Ragnhild Geck
 Lindenhof 20
 3776637
 ragnhild.geck@kirche-muelheim.de

Kirchenmusik Links der Ruhr

Detlef Hilder
 496746  7821147
 hilder@kirchenmusik-linksderuhr.de

Carolin Horstmannshoff
 7409329
 horstmannshoff@kirchenmusik-linksderuhr.de

Daphne Tolzmann
 9413130
 tolzmann@kirchenmusik-linksderuhr.de

GEMEINDEBÜRO

montag 14 bis 18 Uhr
 mittwoch und freitag 9 bis 13 Uhr
 Wilhelminenstraße 34
 427120
 buero-broich-saarn@kirche-muelheim.de

FRIEDHOF auf dem Auberg

Lothar Schwarze
 480663  0157 83824963

VERWALTUNG im Kirchenkreis An der Ruhr

Althofstraße 9, 45468 Mülheim
 Postfach 100662, 45406 Mülheim
 Annette Pötz
 Telefon: 3003 138
 poetz@kirche-muelheim.de
 Bankverbindung:
 KD-Bank, BLZ: 350 601 90
 Konto-Nr.: 1011166020

RAT UND HILFE

Aktion Nächstenhilfe
 Rosemarie Esser
 Montag bis Donnerstag  488569

Beratungsstelle für Ehe- und Lebensfragen
 32014

DIAKONIE

Zentrale  3003-277

Ambulante Gefährdetenilfe  302450

Ambulatorium (Hilfe für Suchtkranke)
 3003-223

Bürgertreff „Diakonie am Eck“
 Kettwiger Straße 3  301-9505

Ev. Betreuungsverein  3003-262

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
 3003-251

Schwangerschaftskonfliktberatung
 3003-284

Soziale Dienste  3003-277

DIAKONIEWERK ARBEIT UND KULTUR

Recyclinghof Georgstraße  4595315

Telefonseelsorge  0800 1110111

Evangelisches Wohnstift Dichterviertel
 Eichendorffstraße 2  409380

Evangelisches Wohnstift Raadt
 Parsevalstraße 111  378090

Evangelisches Wohnstift Uhlenhorst
 Broicher Waldweg 95  58070

Haus Ruhgarten
 Mendener Straße 104  995130

41. Adventsbasar für Las Torres

Evangelische Kirchengemeinde Broich-Saarn

Gemeindehaus Wilhelminenstraße 34

Samstag, 30. November

14.00 Uhr Andacht zur Eröffnung des Basars in der Kirche an der Wilhelminenstraße

14.30 – 18.00 Uhr Basar
Information über das Projekt Las Torres in Foto und Ton

Sonntag, 1. Dezember

11.15 Uhr Familiengottesdienst in der Kirche an der Wilhelminenstraße mit den Kindern des Kindergartens

12.00 – 16.30 Uhr Basar

12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen (Grünkohl und vegetarische Kartoffelpfanne)

12.00 – 15.00 Uhr Kreativangebot für Kinder

16.30 Uhr Zum Abschluss findet ein Advents- und Weihnachtslieder-singen unter der Leitung von Daphne Tolzmann statt

An beiden Tagen laden die Cafeteria und die Teestube zu einer gemütlichen Stunde mit Kaffee und Kuchen, Waffeln, Glühwein und Reibekuchen ein.

Der Erlös aller Aktivitäten ist bestimmt zur Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit des Freundeskreises Las Torres in den Barrios von Caracas/Venezuela.